

Drittes Kapitel

Selbstmord und Vertrauen

Zweite Geburt

Überlebt

Hippie Schwestern

Es wundert mich zuweilen, warum mir Eure Musik so gefällt - sie mich oft so trifft. Und ganz ehrlich, habe ich mit Eurem letzten Album auch etwas Probleme. Aber dessen ungeachtet, habe ich beim Hören Eurer Musik Gefühle und Empfindungen, die ich so nicht von mir kenne, die mich überraschen, oft einfach verwirren!

*God bless the world, it's so glorious
God bless the ones we've loved
God bless the ones we've lost
God bless the world, it's so glorious
I will never die, never die like you*

*I felt his hand today, across my shoulder,
I'll kneel down to pray
(The Pierces, Glorious)*

Viele Eurer Lieder muss ich mir immer wieder anhören - mancher Engel versetzt oder treibt mich in einen Rausch, bei Euch geschieht etwas merkwürdiges. Ich kann es schwer beschreiben, aber ich habe geschrieben, dass ich in einer Kathedrale zwar Gefühle, aber eben keine religiösen Gefühle habe. Das ich aber beim Hören von Musik so tiefe Empfindungen habe, dass man diese als religiös bezeichnen könnte – könnte! – und so habe ich angefangen Euch als Engel zu bezeichnen. Aber bei Euch habe ich eine Empfindung, die so scheint mir, das „könnte“ negiert, diese Empfindung ist religiös! Bin ich jetzt religiös? Wohl kaum, aber es scheint mir, dass, wenn ich manche Musik höre und mir würde jemand Drogen anbieten, ich ohne zögern „JA!“ sagen würde! Und beim Hören Eurer Musik, die Frage danach ob ich religiös bin, ebenso mit „JA!“ beantworten würde! Beides ist, wenn ich rational über mich nachdenke, sehr verwirrend, aber irgend wie auch nicht verwirrender als die fünf alten Ringe die ich mir gekauft habe und die, nachdem ich sie für meine Finger habe erweitern lassen, nun an diesen stecken. Aber ich hatte ja schon einmal Anhänger für die Ohren - und was ist jetzt mit Gott?

London

Im Alter von gerade achtzehn Jahren, direkt nach Beendigung meiner Lehre, reiste ich nach England, mit dem Flugzeug von Stuttgart nach London. Dort verbrachte ich einige Tage und fuhr dann mit dem Zug nach Dover, wo ich ebenfalls einige Tage verbrachte. Wieder zurück mit dem Zug nach London und wiederum einige Tage später mit dem Flugzeug nach Stuttgart zurück. Zwei besondere Eindrücke bescherte mir diese Reise.

London:

Ich wollte die Tapling-Collection im British Museum anschauen. Ich wollte die seltensten und teuersten Briefmarken der Welt, einzigartige Raritäten, sehen. Mauritius, Missioneries....aber besonders Laureate.

Da ich nicht wusste, wo die Sammlung untergebracht war, betrat ich das riesige Gebäude – ich glaube ohne zu zögern - und begann dann durch die Gänge zu laufen. Immer schneller und schneller, zum Schluss rannte ich wohl mehr und andere Besucher fragten sich wohl, was der junge Mann wollte, der so durch die Säle huschte, in denen einiger der größten kunsthistorischen Seltenheiten aufbewahrt werden die es überhaupt gibt. Doch all das störte mich wenig, ich wollte mein Ziel erreichen! Nach geraumer Zeit, wieder am Ausgangspunkt angelangt und ziemlich außer Atem, sah ich ein, dass dies keine geschickte Vorgehensweise war. Hatte es mich eventuell keine Überwindung gekostet, das riesige Gebäude zu betreten, so konnte ich mich jetzt auf keinen Fall, insbesondere so außer Atem wie ich war, entschließen, einfach jemanden danach zu fragen, wo ich die Sammlung finden könnte. Ich wollte schon wieder gehen, da viel mir zu meiner rechten Hand ein kleiner Durchgang, klein zumindest für dieses riesige Gebäude, auf. Er führte in einen kleinen, ich hatte gerade enorme Säle in hastigem Schritt durchschritten, Raum mit einigen Büchern, irgendwie recht dunkel. Aber an der Seite war ein weiterer Durchgang aus dem helles Licht einbrach. Ich ging hindurch und blieb augenblicklich, wie festgenagelt, stehen. Ich konnte einfach nicht weiter gehen!

Ich erblickte einen endlos langen Saal, in hellstes Licht gebadet! Hoch war er, unbeschreiblich hoch, bis zur Galerie und den Fenstern, und überall Bücher. Vor mir in Vitrinen – aufgeschlagene Bücher mit herrlichen Illustrationen – an den Wänden, hinter dünnem Glas Buchrücken an Buchrücken! Ich berührte mit meinen Fingern ganz vorsichtig das Glas – wie gerne hätte ich auch die Buchrücken berührt! Und in endloser Ferne glaubte ich mein Ziel zu sehen – die Tapling-Collection.

Ich betrachtete die kleinen Stückchen aus Papier, so selten und wertvoll – zum Teil einzigartig! Aber keines konnte mich fesseln! Selbst die Laureate, die ich doch so bezaubernd fand, konnten mich nur für einen Moment ablenken – immer wieder glitt mein Blick zu den Büchern – ich konnte nicht von ihnen lassen!

Und so begann ich erneut an den Glasscheiben und den Vitrinen entlang zu laufen, die Buchrücken und die aufgeschlagen Bücher betrachtend. Ich will es nicht behaupten, aber es war ein komisches Gefühl, wie in einem Traum, bewusst, das es ein Traum ist, aber genau das genießend, auskostend und sich wünschend, dass dieser Zustand nicht zu Ende kommen würde. Eine Zeitlosigkeit hatte mich erfasst! Und ich glaube ich habe geweint – zumindest tue ich es jetzt...

Ich hatte sie wieder, meine Leidenschaft für Bücher, die ich für drei Jahre verloren hatte. Nicht, dass ich in diesen Jahren nichts erfahren hätte – Dinge, die mich noch lange beschäftigen sollten waren geschehen - aber Bücher und Filme hatte ich verloren. Nur die Musik, in bestimmten Grenzen, hatte ich mir bewahren können. Ich wusste es in diesem Moment noch nicht, aber es sollte nicht mehr lange dauern, da würde ich alles im Überfluss erfahren. Die nächsten Jahre sollten mir die Welt der Bücher, der Musik, der Filme und ganz neu, die Welt der Gemälde, in nie dagewesener Fülle schenken und dieser Moment war der Beginn dazu!

Dover:
Dover Castle

Édouard Manet

Deine Frauen, beim Picknick, sich darbietend im Salon – Victorine und Nana - begehrt habe ich sie, nackt, sich den angezogenen Herren darbietend, ihr Blick, in Unterwäsche, so viel mehr als heute überhaupt – so anziehend und erregend

Noch immer erscheinen sie verführerisch, doch waren sie glücklich – in der Welt der Bilder und der tatsächlichen Welt?

Victorine – gab es kein Leben, welches zufrieden und in Erfüllung endete, immer in Elend, vergangen die Tage der Kunst, vergangen die Tage im Park, vergangen die Tage sich darbietend, der Tage begehrt zu werden, nur noch ein Schatten, eine Kuriosität

Nana – machte es sie glücklich von den Männern begehrt zu werden, machte es sie glücklich den Männern ihr Wünsche erfüllen zu müssen, machte es sie glücklich sich über die Begierde der Männer zu definieren, die ein Ende finden wird, wenn sie nicht mehr begehrenswert scheint, andere ihren Platz einnehmen

Wie verführerisch, wie traurig, wie unsinnig

Fucked My Way Up To The Top

Was würde es bedeuten, sich an die Spitze zu ficken
Für einen alten Mann wie mich
Ach Lizzy, wäre ich jung und schön

Aber ganz ehrlich, ich muss nicht lange darüber nachdenken
Wer die bitch von uns beiden ist

Trust no bitch

It Will Not Be Forgotten

*Summer disappears like a dream I had
And winter comes with a knife that cuts you down
(The Pierces, It Will Not Be Forgotten)*

Diesen Sommer habe ich einen Traum
Und er vergeht zunehmend wie ein Traum
Wie in einem Traum wandeln sich die Dinge
Wie in einem Traum

Und der Winter vor dem ich Angst hatte
Erscheint wie eine Lächerlichkeit
Nichts vor dem man Angst haben müsste
Nichts vor dem ich Angst habe

Ich werde es nie mehr vergessen
Das Gefühl - die Buchstaben, die Wörter, die Zeilen, die Seiten
So viele schon, so viele Gedanken, so viele Emotionen
Wird es sich lohnen

Es hat schon

Schönster Engel

Dein Lächeln, so zart, so sanft
Wie eine schlafende, jüngere Schwester

Blindfold

*I'm so glad to have you
And it's getting worse
I'm so mad to love you
And you evil curse
(Morcheeba, Blindfold)*

Ich werde immer glücklicher, Dich zu haben
Ich werde immer verrückter, in der Liebe zu Dir

Ich möchte Deinen Körper spüren
Deinen Körper, der mir immer besser gefällt

In nicht einmal einem Monat werde ich es wissen
In nicht einmal einem Monat werde ich Lizzy sein

Schade
Deine Haare noch nicht lang genug
Nicht so lockig wie früher

Shot

Im Living Room hat auch Elizabeth Grant gesungen

Piet Mondrian

Auch bei Anderen, doch bei ihm am Extremsten – Linie, Fläche - Farbe
Die Entwicklung dorthin – Blick in die Straßen - auch auf das Meer, das Meer
Rot – Gelb – Blau – Rechter Winkel – Schwarz und Weiß – unzählige Variationen

Es ist schön, beruhigend, kontemplativ, vor allem die Gemälde im Original, in sie zu versinken – eins mit ihnen zu werden, eins mit den Linien, eins mit den Flächen – doch vor allem, eins mit den Farben

Einfachheit – viel mehr Klarheit, Eindeutigkeit, gar Strenge – keine Fragen, nur Antworten – lange bevor eine Frage gestellt

Nüchternheit, aber nicht Ernüchterung – im Gegenteil Euphorie, Euphorie über das Gesehene, Empfundene, Gefühlte

Und am Ende: NY – Broadway

Esme

*But if you are scared, if you are blue
I have prepared this small song for you
(Joanna Newsom, Esme)*

In tiefer Dankbarkeit – Ms. Newsom

Sweet Blossom

*Their happiness will shine
Their happiness will grow
And I hope you don't mind if I let them go
(Emilie Simon, Sweet Blossom)*

Warum sollte ich etwas dagegen haben, was sollte man auch sonst tun
Und ist nicht auch schön, wenn gewachsen und strahlend, zu sehen wie sie gehen

Ich freue mich zu gehen
Gewachsen, und auch schon etwas strahlend
Freue ich mich auf den Herbst, dem ein Frühling folgen wird

Aber jetzt ist Sommer, und ich erfreue mich an der Sonne
Ihrer Wärme und dem überbordenden Licht das alles erfüllt
Das alles in einem anderen, besonderen Licht erscheinen lässt

My happiness

Sechs Akkorde

Du sagst, dass Du entdeckt hast, dass Du mit nur sechs Akkorden
Eine Million Lieder schreiben könntest!
Ich könnte mit einer Million Worte, nicht einmal eine Geschichte schreiben!
Jetzt weißt Du warum ich Dich so beneide!

„Lead me to war with your brilliant direction“

Weise mich! Lehre mich! Führe mich!

Gan To The Kye

Gan to the kye with me, my love

*Tears in her eyes are flowing
Because little Colly lies dead
(The Unthanks, Gan To The Kye)*

Wie gerne würde ich sie wieder streicheln - Wie schön das Wäldchen ist

Wehmut erfüllt mein Herz – das Finstere
Eure Stimmen schneiden in meine Seele – die Unwirkliche

Father's will – My will

Wie Ihr mich quält mit Euren engelhaften Stimmen
Wie gerne würde ich meinen Kopf in Euren Schoß legen
Eure Hand spüren wie sie mir das Haar zur Seite streicht

Ihr sein so schrecklich, so unbeschreiblich ohne Gnade
Wenn Eure Stimmen
Zart wie die letzte Zunge der auslaufenden Welle
Welche noch ein letztes Sandkorn benetzt
So unerbittlich traurige Worte formen

In jenen Momenten, bin ich nicht mehr in dieser Welt
Nicht wissend, in welcher dann
Nur wissend, fühlend, dass mir dort
Wie schrecklich Eure Worte auch immer
Nichts geschehen kann
So lange Eure Stimmen mich hüten

Wie ein Collie behütet seine Kye

May

Hast Du in Williamsburg Deine Unschuld verloren

Claude Monet

Am Anfang bezaubernde Bilder von Menschen in Landschaften, Frauen in herrlichen Kleidern, mit oder ohne Unterröcken, weit ausladend oder nicht

Sehnsüchtig betrachtete ich die Gruppen, gerne würde ich bei ihnen sitzen, nur aus weiter Ferne schaue ich - was sollte ich sagen, zu den Damen, den hübschen mit den Spitzen und Bordüren

Verliebt war ich in sie, bin es immer noch, würde sie gerne sehen, flanieren im Park, in ihren unpraktischen, einschnürenden, verhüllenden Kleidern, die doch so anregend sind, so sehr die Phantasie beflügeln, mehr als jeder kurze Rock oder knappes Top

Vergangene Zeit, lächerlich verklärt, nicht denkend an die Frauen, die nicht flanieren im Park konnten, Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Lustobjekt des Hausherrn, des alten und des jungen, abhängig von den Männern, fremdbestimmt, viel mehr als die, die flanieren

Später – sie hätten ihm sicher gefallen, die Seerosen bei den Tieren!

Die Büsche, Bäume, Brücken, Teiche – Seerosen – die seltsamen Farben – nur die Pflanzen, keine Menschen, Tiere nicht einmal – malte er Paradiese

Paradiese seine Bilder, doch nur, wenn es keinen Betrachter gibt, er würde das Paradies zerstören, die Harmonie, so wie er es immer tut, mit seinen Gedanken

Paradiese die Teiche, ununterbrochen die Fläche, nichts störend die Ruhe – nur wenn man unter die Oberfläche geschaut hätte, würde man die Gesichter aller der Unglücklichen gesehen haben, die hier ihre Zuflucht gefunden

Kissing You Goodbye

*I can see by your eyes you know that I,
I'm kissing you goodbye
I'm kissing you goodbye
I'm kissing you goodbye
I'm kissing you goodbye
(The Pierces, Kissing You Goodbye)*

Nur in Deine Augen muss ich schauen, um zu sehen wie viel Angst Du hast
Nur in Deine Augen muss ich schauen, um zu sehen wie panisch Du bist

Und Du hast recht!

Es wird mir eine unendliche Freude sein
Dich zu Abschied zu küssen

Was für ein wundervoller Kuss wird es sein!

Drag You Down

*If you're looking for a lover and you find someone you hate
If you stay with them forever, then I guess you've found your fate*

*It's just another role that you do, that you do, that you do
(The Pierces, Drag You Down)*

Hab ich jemanden gefunden zum Lieben – Hab ich jemanden gefunden zum Hassen
Gefunden habe ich den sterbenden Alten Mann
Mit ihm werde ich mein restliches Leben verbringen – egal was kommen wird
Und plötzlich fühle ich mich so frei, so leicht, so unbekümmert

Ich bereite mich auf meine neue Rolle vor
Immer gewissenhafter, immer systematischer
Wird sie mir gefallen? - Besser als die Alte alle Mal!

Die Haare werden länger - Die filigranen Ringe immer zahlreicher
Und die Hände immer bunter
Die elegante Uhr und die zarten Armbänder

Das Gesicht immer länger und kantiger
Der Körper immer gestreckter

Und wenn ich die Augen schließe, höre ich die Wellen des unendlichen Ozeans
Wie sie zärtlich den Sand benetzten
Sehe die weiße Kirche auf einer kleinen Insel in flachen Wasser
Ihr Läuten, kaum mehr zu hören

Es wird eine schöne Rolle sein

„M“

Ich
Liebe Dein „M“

In
Meiner Vorstellung habe ich ein „A“

Nicht wirklich
Dafür ist es zu früh, niemand würde es verstehen

Aber
Zu einer bestimmten Zeit, werde ich mein „A“ haben

Und ich werde darauf so stolz sein, wie Du auf Dein „M“

Crimson

*Sunshine suicide survivor
Wasted angel numb the pain, so wasted*

*Hell bound, hopeless for you
Nothing left to hold onto
Hell bound helpless, it's true
This crimson crystal view
(Morcheeba, Crimson)*

Hab ich Euch verschwendet, meine Engel – am Ende sinnlos
Euch nur benutzt, benützen wollen - sinnlos
Sunshine suicide survivor – nie ist es zu spät

Betrachte den dunkelroten Granat an meinem Finger - rot-goldene Fassung
Was willst Du mir sagen, funkelnd in der Sonne - blutrot
Solltest Du nicht tiefschwarz sein - wie mein finsternes Herz

Lizzy

Hast Du Dich verkauft – wie manche behaupten

Michelangelo Merisi da Caravaggio

Farben und Dynamik – Staunen und Bewunderung

Deine Jünglinge und Prostituierten, lustvoll erscheinen die Einen, voller Heiligkeit die Anderen – die einen haben mich nie berührt, die anderen

Johannes der Täufer – der Gefesselte, der Leidende, wird geschlachtet werden, die Zuschauer warten schon, die Anweisungen sind gegeben – schrecklich erscheint die Szene, Caravaggio, der, der das Grauen zeigt, Zeitgenossen sind entsetzt, begeistert, sein Nachhall enorm – was wäre geschehen, hätte er das alltägliche Grauen der Inquisition gemalt, das alltägliche Grauen auf den Schlachtfeldern, das alltägliche Grauen der sich bekämpfenden Familien, das alltägliche Grauen der Frauen – ja, das dunkle Mittelalter war lange schon überwunden, doch das Sterben, das Unterdrücken

Judith – seine Judith, sehr hübsch, sehr jung, kapriziös, wie sie ihren schönen, jungen Busen unter ihrem durchsichtigen Untergewand präsentiert – so wie sie das Schwert hält, mit der Kraft, mit der sie augenscheinlich das Mordinstrument führt, ich könnte so nicht einmal einem toten Wildschwein den Kopf abtrennen – und dies habe ich nicht nur einmal getan
Sie erscheint mir wie ein Barbie Püppchen – warum kommt mir Paris Hilton in den Kopf – das für eine Parfum-Werbung posiert – jedenfalls wird sie den Kopf so nicht abtrennen können – da war Johannes der Täufer schon realer, und wie es bei Judith aussieht, wenn die Realität durchbricht, hat eine Andere gezeigt

Ich bin von seinen Bildern fasziniert, aber alles ist noch sehr weit von einer Wirklichkeit entfernt, von der Wirklichkeit der Menschen einmal ganz abgesehen

Jarman – besser kann man einen Film über Kunst nicht machen, als Kunst zu machen – kein Gefasel von Authentizität, der klare Bruch damit, näher glaube ich, kann man einem Künstler nicht kommen, als Jarman

Caravaggio – natürlich wäre ich gerne er gewesen, aber viel mehr, viel intensiver, jene Andere

Sour Times

*End the vows, no need to lie, enjoy
Take a ride, take a shot now
(Portishead, Sour Times)*

Auch Du forderst mich auf, so wie Sie: *Take a ride - Just ride*
Doch wohin werdet Ihr mich führen: *Aviation*

Take a shot now

My Old Friend

*My old friend, my old friend
You hurt me
I trusted you and I was wrong*

*Now she's gone
(Emilie Simon, My Old Friend)*

Mein alter Freund, mein alter Freund
Nun verlasse ich Dich - und es tut überhaupt nicht weh

Bisher, verließ ich Dich nur äußerlich
Jetzt aber, jetzt aber geschieht es auch innerlich
Mit einer Vehemenz
Die selbst mich überrascht - der doch so gehofft

Nie habe ich Dir vertraut - und darin habe ich gut getan

Warum ich Dich liebe

Deine Musik ertränkt mich in meine schrecklichsten Ängste
Deine Musik zeigt mir meine dunkelsten Geheimnisse
Deine Musik konfrontiert mich mit meiner abscheulichsten Sünde
Deine Musik ist Gott und Teufel in einem

Du bist der Richter und der Henker
Du bist der Schöpfer und der Zerstörer

Wenn ich Deinen Glauben hätte, würde ich mich selbst töten
Ich weiß, das dies die absolute Sünde wäre
Aber wenn Dein Gott existiert, würde er mir vergeben

Kannst Du mir vergeben?
Du weißt, wen ich jetzt frage!
Bitte vergib mir!

Flowers Of The Town

*The flowers of the town they all turned away
The pride of the man lies as cold as the clay
All the women are weary, they've lilted so merry
(The Unthanks, Flowers Of The Town)*

Wie viel Unsinn steckt in unseren Handlungen – wie viel Irrsinn
Sind wir nicht alle Bestien, nur manches mal etwas „zivilisiert“
Aber sind wir doch ehrlich – lässt man uns freien Lauf
Gibt es kein Halten mehr – kennt unser Wahnsinn keine Grenze

Welche Gräuelp sollte man aufzählen, was sollte uns noch erschüttern
Haben kleine Kinder erhängt, Alte lebendig verbrannt
Und auch sonst haben wir nichts ausgelassen
So, was sollte man noch erzählen

Von der Schönheit einer kleinen unscheinbaren Blume am Wegesrand
Vom Leuchten der Sterne, dem bunten Schein des Mondes
Vom ersten Schrei eines Neugeborenen, vom letzten Atemzug eines Sterbenden
Von der unendlichen Zärtlichkeit des endlosen Blau

Wie schmerzt es zu Sein, wie groß die Angst zu Vergehen
Wie unerträglich die Ungewissheit des Jetzt
Wie unerträglich die Ungewissheit des Dann
Wie unerträglich die Ungewissheit bezüglich seiner Selbst

Born To Die

Nach der Geburt gibt es nur ein sicheres Ereignis

Manchmal sofort
Manchmal wenige Jahre später
Manchmal ein ganzes Leben

1-2-3-4

Natürlich
Unnatürlich
Eigenhändig
Von fremder Hand

Nur letzteres schmerzt

Giorgio de Chirico

Verwunschen Plätze, verwunschene Gestalten – Neugierde, Verwirrung

Geometrie und Architektur, der Körper nur noch Form, der Raum nur noch ohne Form – und wenn, dann ein oder zwei Menschen weit weg, klein, verloren in der Weite des Platzes, in der Architektur – Schatten, immer harte Schatten, die grelle Sonne war nie zu sehen

Die Körper ohne Gesicht, ich mochte es, kann mich bis heute schlecht an Gesichter erinnern, an Namen noch schlechter, nur an Töne und Bilder – aber keine aus meiner eigenen Kindheit – Film, Literatur, Malerei – Musik

Ich sah mich alleine auf einem der Plätze stehen, nicht beunruhigt, ganz im Gegenteil, ganz ruhig, gelassen, was sollte mir hier geschehen, es war niemand da, der mich hätte bedrohen können – ich war alleine – Emilie Simon

Und so waren sein Bilder immer ein Gegenpol zu Künstlern wie Grosz oder Dix! Magritte war sein Bruder – ich wäre gerne Eure Schwester gewesen

Does Not Suffice

(Joanna Newsom, Does Not Suffice)

Ich würde Dich gerne umarmen, wie Kaninchen Insel
Wie ich gerne Elizabeth umarmen würde
Wie ich gerne meinen Tränen Ausdruck geben würde

Bitte lass es nicht das Letzte sein, bitte nicht!

Alicia

*Quand Alicia s'endort
Une plante carnivore
Veille sur son sommeil
Mais dans les bras de lierre d'Alicia
On ne se réveille pas
(Emilie Simon, Alicia)*

Du – Elizabeth – Guesch Patti

Ihr mögt diese tödlichen Pflanzen – ich auch

Das süße Gift tröpfelt langsam in meinen Mund
Langsam entfaltet es seine Wirkung
Gelähmt bin ich und langsam, ganz langsam
Zersetzt mich die Pflanze um ihr zu Nahrung zu dienen

Ist es ein seltsamer Gedanke, in ihrem Kelch zu liegen
Und zuzuschauen wie sie langsam meinen Körper
Zu einem Teil ihrer Selbst macht
Wie ich selbst zu Pflanze werde
Wie aus dem fleischigen Monster eine Pflanze wird

Eine Pflanze, nicht wie eigentlich
Passiv am Wegesrand stehend
Mit lieblicher Pracht, Farbe, Duft
Die Sinne des Betrachters betörend
Sondern ihm nach dem Leben trachtend

Ist es dann nicht ehrlicher, gleich Monster zu bleiben
Gleich ganz offen zu bekennen, was der Absicht
Als mit allerlei Geschick und Schliche
In betrügerischer Absicht den Unbedarften zu täuschen

Ach – erfreuen wir uns an der schönen Pracht
Die uns diese Pflanzen schenken
Und dem lieblichen Schauspiel das sie uns kredenzen

Vertrauen

Du
Vertraust niemandem

Aber
Manchmal musst du

Ich
Vertraue Dir

*Lately, I'm not the only one
I say, never trust anyone
Always the one who has to drag you down
Baby, you'll get what you want this time around*

*The trick is to keep breathing
The trick is to keep breathing
(Garbage, The Trick Is To Keep Breathing)*

Over And Over

*I'm falling
Over and over and over and over again now
Calling and over and over and over and over again now
(Morcheeba, Over And Over)*

Ist es möglich, könnte es sein, dass sich Dinge ändern
Ist es möglich, könnte es sein, dass es Veränderung gibt
Ist es möglich, könnte es sein, dass ich nicht mehr der Gleiche bin

Die letzten Tage fühle ich mich so leicht und frei
Deine weiche Stimme trägt mich in einen sanften Traum
Habe ich den wichtigsten Schritt meines Lebens getan

Und wenn ich scheitern werde - Kann ich überhaupt scheitern
Ist nicht der Schritt an sich ein Gewinn – undenkbar noch vor kurzem
„*You don't like it...yeah*“ - wie sehr schmerzen mich Deine Worte, Lizzy
Jedes Mal wenn ich sie höre, doch Du singst das Lied zu Ende

Und dann stehst Du wieder auf der Bühne – open mic, und wieder
Und heute singst Du vor großem Publikum, das Dich verehrt

The Sky is the limit

Battlestar Galactica

*What's happened
I make some bad calls
I done that
Not like these
(S02E04)*

Oh Lizzy, Du hast einige dumme Entscheidungen in New York getroffen – oder?

Der Alte Mann nur eine – unsagbar gedankenlos

Rembrandt van Rijn

Wurde er nicht schrecklich verkitscht, nicht nur 1942, war er nicht einer, der sich übernommen hatte, Konkurs, die Gesellschaft brüskierte mit seiner Geliebten, bis die Gesellschaft ihren Preis einforderte

Mein Namensvetter hat mich immer mehr angezogen – doch sein kleines Selbstporträt hat mich jedes Mal in den Bann geschlagen, wenn ich vor ihm stand, hätte er sich einfach etwas mehr anpassen sollen

Hendrickje – mit der Haushälterin, gerne auch mit deren Töchter – Söhnen? - die Gesellschaft hatte nichts dagegen, solange geschwiegen, nicht öffentlich – schwanger – seine Tochter

Ist er an allem selber schuld – schlechter, gar dummer Geschäftsmann, Schicksalsschläge, gesellschaftliche Zwänge – gescheitert – warum

Hopper, Welles – ich weiß es nicht, betrachte seine Bilder, die berühmten, seine Zeichnungen – oft beeindruckender wie die Bilder, bin dankbar sie sehen zu können

Hendrickje – ist nicht vielleicht sie die Interessantere, nicht der große Künstler, oft scheint es mir so - Haushälterin, dann Arbeitgeberin – vielleicht so viel mehr

Kings

*If we want to
We could do what kings do*

*All the things we once knew
Everything would change for me and you*

*We all have the blood of angels
And we fell from the same star*

*The heart of a lion and the lips of a child
One part of you is dying
And the other running wild
(The Pierces, Kings)*

Ich habe geschrieben, dass ich davon träume
Das, könnte auch ich etwas erschaffen
Ich, etwas wie Ihr Engel werden könnte
Und Ihr sagt, dass wie alle das Blut von Engeln hätten
Wollt Ihr damit das sagen, das ich meinte, als ich schrieb, das wir alle
Götter sein könnten im künstlerischen Akt

Aber ist es so einfach, König sein zu wollen und dann König zu sein
Und dann ändert sich alles – gern würde ich es glauben
Wie gern würde ich es glauben, dass ein Teil von mir sterben könnte
Aber alles in mir sagt, das es nicht so sein wird

Das Herz des Löwen wird weiter schlagen
Und die Lippen des Kindes werden weiter zu mir sprechen
Aber das wäre nicht schlimm, wenn es nur etwas stimmen würde
blood of angels

Und dann, dann gibt es ja noch jemand, der mir den gleichen Rat gab
Den auch Ihr mir gebt

running wild – become fucking crazy

Kinder

- Kinder mochten es immer, wenn ich ihnen etwas erzählte, ich hatte immer das Gefühl, dass sie mir vertraut haben – manchmal lächeln wir uns auf der Straße zu
- Kafka's Freundin, ich habe Deine Bilder, Deine kleinen Zeichnungen, und alles was Du mir geschenkt hast, aufbewahrt. Alles ist in einem großen Umschlag mit Deinem Namen darauf – ich kann die Sachen einfach nicht wegwerfen
- Kinder haben mir mit großen Augen zugehört, wenn ich ihnen von der Sonne und den Sternen erzählt habe. Dies waren schöne Stunden, ich glaube für uns alle
- Ich hoffe, ich habe Euch nicht betrogen, wenn ich Euch erzählt habe, wie schön es ist, jene unerreichbaren Welten zu betrachten, wie viel Freude es macht - Freude
- Ich hatte das Gefühl, dass ihr mir vertraut habt, einfach so, ganz kindlich – ich konnte nie einfach so, ganz kindlich sein, ich konnte nie jemand vertrauen – wie auch, vertraue ich nicht einmal mir selbst - Vertrauen

Come As You Are

Es war in dieser Nacht, Du sangst es nicht selbst, aber um zu wuchtiger waren Deine Worte
So hell und klar, von den wunderschönen Klängen des Flügels begleitet

Come as you are, as you were, as I want you to be

Wie ich bin, war – ich bin, wie ich war – wie ich nicht mehr sein will
Wie ich sein möchte – sein werde

Unmöglich! Unmöglich so weiter zu machen! Wenn jetzt nicht, dann nie mehr!
Dann ist es Zeit es zu beenden – was für Gedanken – beim wunderschönen Klang der Musik
Und der Klarheit Deiner Worte – wie schrecklich klar sie jetzt sind!

As a trend, as a friend, as an old enemy

As a trend – was meinst Du damit – Entwicklung – welche?
As a friend – was meinst Du damit – Freund – war mir schon lange nicht mehr Freund!
As an old enemy – jetzt verstehe ich Dich!

Ich hasse mich in meiner Existenz, widere mich an, ekle mich vor mir selbst!
Ich bin mir der ärgste Feind und der einzige Freund!
Bin gefangen in mir selbst – kann nicht entkommen!

Wie sehr würde ich mir wünschen nur einmal meinen Gefühlen Ausdruck geben zu können!

Take your time, hurry up, the choice is yours, don't be late

Hab ich eine Wahl! Sag mir! Hab ich eine Wahl! Welche!

Spielt es noch eine Rolle, ob ich noch mehr Zeit verschwende
Oder im Rausch schreibe - Seiten fülle, die doch eh nie jemand lesen wird, und wenn
Sie doch nur lächerlich und einfältig findet!

Ich bin doch schon lange, viel zu lange, endgültig, zu spät!
Was bleibt mir denn noch!

Take a rest, as a friend, as an old

Memoria

Memoria

Memoria

Du spuckst mir ins Gesicht, und ich hab es verdient, so wie ich es verdient habe
Dass Sie mir ins Gesicht spuckt, so wie ich es verdient habe
Dass Sie mir ins Gesicht spuckt, so wie ich es verdient habe
Dass Sie mir ins Gesicht spuckt, so wie ich es verdient habe
Dass Sie mir ins Gesicht spuckt, so wie ich es verdient habe
Dass Er mir ins Gesicht spuckt!

Jeder sollte mir ins Gesicht spucken!

Ich kotze auf meine Erinnerungen, ich kotze auf sie!

And I swear that I don't have a gun

No, I don't have a gun

No, I don't have a gun

Memoria

Memoria

Memoria

Memoria

No, I don't have a gun

And I swear that I don't have a gun

No, I don't have a gun

No, I don't have a gun

No, I don't have a gun

No, I don't have a gun

Memoria

Memoria

Wer braucht schon eine, bei diesen beschissenen Erinnerungen!

don't be late

Vielleicht bring ich ja doch noch mal was zu Ende

(Nirvana, Come As You Are)

Lost

Ich
Verliere mich in Deiner Musik – finde keinen Weg zurück
Ich
Bin berauscht, von diesem Gefühl, das Du mir gibst

Ich
Tanze von der Droge beseelt, dem Abgrund entgegen, in den Du mich stürzen wirst

Fucking Old Bastard

Tori Amos

Spucke mir ins Gesicht
Du hast jedes Recht dazu
Warum befürchtest Du Konsequenzen – es wird keine geben
Wer bin ich, das es welche gäbe!
Spuk mich an!

Gab es eine Gerede, Du seist nur eine Kopie von jemand anderem
Das Du ziemlich unmöglich seist
Ich Narr, habe es jedenfalls geglaubt

Jetzt sitzt Du an Deinem Flügel

Deine roten Haare so wild - Dein Gesicht symmetrisch und glatt
Deine Wimpern exakt - Dein Mund perfekt
Unwirklich
Die kleinen Anhänger
Wie im Jahr zuvor - Und Jahre zuvor
Die scheinst Du zu mögen
Auch schon als das Mädchen mit den glatten, schwarzen Haaren

Letztes Jahr, saßt Du fast normal erscheinend an einem elektrischen Klavier
Und Jahre zuvor erschienst Du ganz normal
Dieses Jahr aber verdrehst Du Deinen Oberkörper am riesigen Flügel
Sitzt fast frontal zum Publikum, kannst fast keine Pedale mehr bedienen

Deine Kleidung – das rote Top – Du scheinst immer mehr - gewagter?
Aber das täuscht wohl nur
Wenn Deine Beine in den engen Hosen zuckend sich bewegen, weit offen
Mancher sah sich bedroht von der aggressiven Art
Aber war sie dies
Hab ich Dich je verstanden

Deine Augen, Dein Blick
Nur einmal haben mich Augen so durchdrungen
Ihre sind jetzt verschlossen
Deine verwirren mich noch immer

Sag mir, wie konntest Du
Nachdem

Jetzt hast Du Deine Haare anders
Du spielst nicht mehr
Klagst Du an – wohl nicht
Willst Du es in jedem Konzert wieder erleben
Warum klatschen die Leute

Wie weh Deine Worte tun
Wie kannst Du sie aussprechen
Und Deine Augen
Deine Augen
Augen

Ich wünschte mir etwas von Deiner Kraft
Nur ein Teil würde reichen
Tun, das was ich zu tun hätte
Nicht zu vergleichen, was Du tust

Ich bin der Täter
Du das Opfer

Warum
Kreuzige ich
Dich

Warum
Kreuzige ich nicht
Mich

(Montreux 1992)

Wrong

Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort
Und tat das Falsche

Von nun an war alles falsch!

Falsches Gesicht, Falsche Arme, falscher Rumpf, falsche Beine
Falscher Körper, Falscher Geist, Falsche Seele

Falsche Gründe, falsche Ziele, falsche Wege
Falsche Entscheidungen, falsche Begründungen

Falsche Götter, falsche Glauben, falsche Gebete
Falsche Bilder, falsche Geschichten, falsche Träume

Falsche Gefühle, falsche Wünsche, falsche Begierden
Falsche Gedanken, falsche Wörter, falsche Zeilen

Nur die Lieder, die Lieder waren die richtigen!

Falsch zugehört! - Falsch zugehört! - Falsch zugehört! - Falsch zugehört!

Falsche Sekunden, falsche Minuten, falsche Stunden
Falsche Tage, falsche Wochen, falsche Monate, falsche Jahre
Falsche Jahrzehnte

Falsches Leben!

(Depeche Mode, Wrong)

Born To Die

Nach „*Paradise*“ nun die Betrachtung des Albums mit dem Sie bekannt werden sollte. Einige Anmerkungen dazu:

Es ist schrecklich über produziert!

Die Geigen erschlagen alles – insbesondere die schöne Stimme von Elizabeth Grant! Tragischstes Beispiel: „*Lolita*“ ist einfach nicht mehr „*Lolyta*“! Besonders schlimm bei Auftritten wie im „Irving Plaza“! Es tut schon weh! Wo ist der Bass! Wo ist das wunderschöne Lied geblieben? Wer trifft solche Entscheidungen – bitte nicht Du!

Das ganze Album ist eine Mischung von neuen/neueren und alten/älteren Liedern. Schade ist, dass die älteren Lieder neu arrangiert wurden – mir gefallen die alten Arrangements durchweg besser! Aus diesem Grund, werde ich hier nicht zu allen Titel etwas schreiben. Ich werde eine Reihe von Titeln herausnehmen.

Die Titel, die ich nachfolgend betrachten werde, teile ich in zwei Gruppen ein – dazu sage ich später mehr:

„*Born To Die*“, „*Blue Jeans*“ und „*Video Games*“, als erste Gruppe.

„*National Anthem*“, „*Dark Paradise*“ und „*Summertime Sadness*“, als zweite Gruppe.

Nicht betrachten werde ich also:

„*Off The Races*“, „*Diet Mountain Dew*“, „*Radio*“, „*Carmen*“, „*Million Dollar Man*“, „*This Is What Makes Us Girls*“, „*Without You*“, „*Lolita*“ und „*Lucky Ones*“

Diese betrachte ich im fünften Kapitel unter:

Das Frühwerk – Von Lizzy Grant zu Lana del Rey
2.) Die Vollendung, Lana Del Rey – London 2010-2012

Mir erscheinen die genannten Titel frühere Werke zu sein, wegen der Thematik, aber auch wegen der Musik. Von „*Diet Mountain Dew*“ gibt es schon Videos aus 2008 und 2009. „*Lolita*“ wurde eventuell schon auf „*Lana del Ray A.K.A. Lizzy Grant*“ veröffentlicht, wenn es auch widersprüchliche Informationen dazu gibt – siehe dort. Jedenfalls würde das Lied sehr gut zu den anderen Liedern auf dem Album passen. Alle anderen dürften eine Gruppe von Liedern bilden, die sie schon sehr früh in London singt, eventuell auch schon am Ende von New York. Ich möchte diese Lieder auf jeden Fall in den dortigen Text mit einbinden, zumal die musikalischen Arrangements eventueller früherer Versionen, wie schon gesagt, für mich durchweg besser klingen.

Ich möchte hier auch zeigen, dass ich denke, dass der Künstlerin mit diesem Material, nicht immer einen Gefallen getan wurde, oder, sich die Künstlerin sie damit selbst nicht immer einen Gefallen getan hat. Nach all der Begeisterung für ihr Werk bisher, das in noch größerem Maß bei „*Tropico*“ und dem Frühwerk wieder kommen wird, habe ich mit diesem Album meine Schwierigkeiten. Aber dazu im Folgenden mehr.

Fangen wir also mit den verbliebenen Titeln an:

„Born To Die“, „Blue Jeans“ und „Video Games“:

Die Lieder (Musik):

Born To Die

Da ich bisher „*Ultraviolence*“ und „*Paradiese*“ vollständig betrachtet habe, „*Tropico*“ bis „*Gods&Monsters*“ und auch andere Musik in letzter Zeit gehört habe, ist es schon einige Zeit her, dass ich „*Born To Die*“ angehört habe. Der Abstand scheint gut zu tun. Als Erstes fällt mir auf, dass ich die Geigen nicht so aufdringlich finde, wie ich sie in Erinnerung habe. Das liegt aber auch daran, dass ich mir schon lange kein Konzert aus dieser Zeit mehr angehört habe. Dort wird definitiv einfach vieles mit Geigen erschlagen. Dazu eine Anmerkung:

Elizabeth Grant ist nicht Adele! Will meinen: Adele ist sicher ein Phänomen, wenn es um Stimmgewalt geht. Mann kann Streicher, eine ganze Band samt Männerchor, hinter sie stellen - Oscar Verleihung! - und diese alle samt los schmettern lassen, dass beeindruckt eine Adele nicht! Diese singt einfach „*Let the Sky fall.....*“ wie wenn sie das, was hinter ihr geschieht, einfach nichts angehen würde. Das können nur wenige Sängerinnen in dem Maße, was ja auch nicht schlimm ist. Schlimm ist nur, wenn man eine Sängerin die zu dem nicht in der Lage ist, die nicht diese Stimmgewalt hat – aber ironischer Weise einen viel größeren Stimmumfang als z.B. Adele – dazu zwingt, z.B. durch den Einsatz von zu vielen Streichern, mit einer Stimmgewalt zu singen, die ihre Möglichkeiten einfach übersteigt und dazu führt, dass sie das, zu dem sie gesanglich eigentlich fähig wäre, einfach nicht umsetzen kann! Manches mal genügt einfach eine Geige, vielleicht noch ein Cello dazu!

Also, die Geigen – nicht so schlimm. Ihre Stimme – schön. Aber dann! Einfach alles zu viel! Wer immer die Idee bei der Produktion hatte, da noch etwas dazu, hier etwas mehr....der tat dem Lied und dem Album einfach keinen Gefallen. Also lassen wir das, denn auch wenn es nicht völlig schlecht ist, sehen wir bald, dass es viel, viel besser geht.

Blue Jeans

Das Lied fängt toll an – Gitarre, schöner Kontrast zu „*Born To Die*“. Ihre Stimme ist einfach fantastisch. Rau, dreckig, tief - toll. Und dann, der Refrain: Erste Zeile ganz hoch und klar, zweite Zeile wieder tief und rau, dann wieder hoch und wieder runter und dann geht es ganz nach oben! Das muss erstmal jemand nach machen! Und in Konzerten? Klappt nicht immer, aber wenn...! Und soweit ich das mit meinem Wissen beurteilen kann ist es wirklich sehr schwer, so etwas zu singen! Doch eines ist klar für mich: Wenn ich die Wahl zwischen einem durch choreographierten Show-Konzert, wo alles bis ins Kleinste festgelegt ist und das vor Playback nur so strotzt, und einem Konzert wo richtig gesungen wird und es keine dumme Show gibt, die Sängerin aber auch mal an ihre Grenzen kommt oder einfach nicht alles perfekt ist – Scheiße, ich will Musik hören und keine pseudo-masturbierende Möchtegern was weiß den ich....ich hör jetzt auf und hasse mich, dass ich tatsächlich, trotz aller Bedenken mal eines ihrer ihr Videos angeschaut habe: „*Come As You Are*“ - nach 30 Sekunden habe ich es gestoppt, meinen Würgereiz konnte ich zum Glück auch noch unterdrücken. Lass uns also über Ms. Grant philosophieren und ob sie auf dem Flipper Sex hat, anstatt festzustellen, das das Vorherige an Widerlichkeit und Geschmacklosigkeit nicht mehr zu überbieten ist.

Video Games

Harfe! Kenne ich sonst nur von einem anderen meiner Engel – gut, sie spielt auf einem anderen Niveau! Aber überraschend - kitschig? – eher schon die Geigen. Trommeln – nein! Einfach wieder zu viel! Und auch hier zeigt sich später, es geht doch so schön!!!

Die Lieder (Texte):

Born To Die

Ich liebe den Text! Denk nicht darüber nach - fühle! Schmunzle: „*I feel so alone on the Friday nights,...*“ Referenz: „*We get crazy every Friday night,...*“ („*Body Electric*“) – aber das ist ja auch später! Lou Reed: „*...take a walk on the wild side...*“ auch wenn ich kein großer Fan von ihm bin! Ach Elizabeth, Deine Lieder sind so schön – und Du hast sie für mich geschrieben:

*I was so confused as a little child
Tried to take what I could get
Scared that I couldn't find
All the answers honey*

Ich bin immer noch so durcheinander! Eine Antwort habe ich nie gefunden, und ich befürchte, ich werde sie auch nicht finden – oder? Wie gerne würde ich sagen:

*Lost but know I am found
I can see but once I was blind*

Oder darf ich hoffen, dass Du mich gefunden hast – zusammen mit den anderen Engeln?
Das Du mir das zeigst, was ich nicht sehen kann, nicht will – zusammen mit den anderen Engeln?
Das Du mich dahin führst, wohin ich gehen soll, muss – zusammen mit den anderen Engeln?

*Come and take a walk on the wild side
Let me kiss you hard in the pouring rain
You like your girls insane*

Gern wäre ich verrückt – im strömenden Regen – hieß es wirklich einmal: „*Fuck you hard*“?
„*Wild side*“ - Du und Lou Reed – wie lächerlich ich mir erscheine!

*Choose your last words
This is the last time
Cause you and I
We were born to die*

Werde ich es zu Ende bringen? - Zum ersten Mal!

Weil: „*This is the last time*“
Weil: „*Choose your last words*“
Weil: „*We were born to die*“

Weil: Dieses Mal – oder nie mehr!
Weil: Diese Worte – oder keine mehr!
Weil: Dieses Leben – nur dazu da war, um zu sterben?

Blue Jeans

Der Text ist einfach cool. Die Wörter, Wendungen, Zeilen, alles ergibt mit der Musik und ihrer tollen, wandelbaren Stimme eine Einheit. Ein tolles Lied! Und der Text an sich?

Ich sehe in ihm keine „Tiefe“, will meinen, dass ich das Gefühl habe, ganz im Gegensatz zu den sonstigen Liedern, dass hier irgendwie der Bezug zu Grant nicht da ist. Es macht mir den Eindruck, wie wenn sie einfach ein cooles Lied schreiben wollte, was ihr absolut gelungen ist. Vielleicht sehe ich den Bezug auch einfach nicht.

Und wie geht es mir? Nach mehrmaligem hören von „*Blue Jeans*“ kann ich nur sagen:

I will love you till the end of time

Ohne jede Frage – Ms. Grant!

Video Games

Er ist einfach wunderschön! Ich schließe meine Augen und sehe die Bilder die vorbeitreiben, die Zeit scheint still zu stehen, die Musik fließt dahin, die Worte und Bilder auch, und meine Gefühle überkommen mich.....

In tiefer Verehrung, Ms. Grant: „*Only worth living if somebody is loving you*“

Ja, das stimmt wohl – erfüllt mich mit tiefer Trauer: „*Baby, now you do*“

Ja, das tue ich!: „*Heaven is a place on earth with you*“

Fazit:

„*Born to Die*“ - das Kennenlernen.
„*Video Games*“ - die schöne Zeit.
„*Blue Jeans*“ - die schmerzhafteste Trennung.

Selbstgemachte Videos:

Von den folgenden beiden Liedern gibt es selbstgemachte Videos, ganz in der Art derer, die später betrachtet werden, die Zeit von Lizzy Grant in New York. Über die Diskussionen zu „*Video Games*“ vielleicht an anderer Stelle etwas – wieder so eine nutzlose Diskussion!

Blue Jeans

Viele, viele Bilder und Bezüge! Manche scheinen mir klar, andere wage, andere unklar. Monaco findet sich wieder in „*Body Electric*“ - „*Monaco's my mother*“ - und anderes mehr. Viel Las Vegas, Grant in verschiedenen Lebensabschnitten und plötzlich, grell-bunt mit Vintage Sonnenbrille, durchsichtiger weißer Bluse und Rock mit Blumen, den Kaktus nicht zu vergessen - wow, und über Deine Lippen – röter waren diese auf jeden Fall nie – ich mag es, auch wenn es mich etwas verwundert. Und wie sagt das Video just an dieser Stelle: „*I love you*“, dem kann ich mich nur anschließen! Nochmal wow, für das Outfit, welches mich echt begeistert, den Abschiedskuss, Monaco in Super 8 und die Melancholie des alten America! Ich freue mich jetzt schon auf die selbstgemachten Videos im Frühwerk – thank you, thank you Ms. Grant!

Video Games

Natürlich gleiche Machart. Skateboarder, singen vor der Webcam, aber dieses mal Los Angeles, Palmen! Du sagst, dass Du zu Palmen eigentlich keine besondere Beziehung hast – oder habe ich das falsch im Kopf, Du singst so oft darüber? Ich schon, genauer zu jenen am „Strip“ - war leider noch nie da - aber wenn ich zu „*Jump*“ schreibe verrate, ich Dir warum. Soll ich mehr zum Video sagen? Zu den privaten Aufnahmen? Über Dein Aussehen, das wieder mal Anlass für wichtige Kommentare war? Ich glaube nicht – aber anschauen tu ich es mir noch mal, und noch mal, und....

Live At The Premises:

Es gibt zwei Videos die so betitelt sind. Bei beiden handelt es sich nicht um Live Auftritte! Die Videos wurden wohl von Elizabeth Grant selbst mit dieser Bezeichnung auf YouTube veröffentlicht. Über die Hintergründe ist mir nichts bekannt. Beiden gemeinsam ist, dass die Künstlerin jeweils von nur einem Instrument begleitet wird – mit das Beste, was es von Elizabeth Grant gibt – zuhören und vergehen

Born To Die

Klavier und Stimme, es geht kaum noch besser! Gut, manches mal habe ich das Gefühl Du treibst die Betonung zu weit, aber was für ein Quatsch, wie langweilig wäre es wenn Du das Lied immer gleich singen würdest! Einfach eine klasse Version – unbeschreiblich!

Mit solchen Videos machst Du mich einfach glücklich! Gott, Ms. Grant, was soll ich noch sagen

Blue Jeans

Es geht besser!

Geile Gitarre – geile Stimme! So fantastisch wie Du das Lied singst! Da gefallen mir selbst die Hot Pants - fand ich schon in meiner Jugend langweilig! - was für eine unglaubliche

Intonation! Auf der CD schon toll – aber hier – zum niederknien! Was soll ich noch schreiben? Außer vielleicht: Ist es Zufall, das der Gitarrist eine Rose auf seinem Shirt hat?

Ich knie nieder und weiß nicht was ich jetzt machen soll!

Die Offiziellen Videos:

Soll ich jetzt Lügen? Deine selbstgemachten Videos - so toll! „Premises“ einfach unglaublich! Und jetzt? Ich weiß nicht wie ich es sagen soll – der nächste Teil „Poolside“ wird wieder ganz toll! Aber dieser Teil? Sorry, Miss Grant aber ich finde die beiden jetzt kommenden Videos – einfach Scheiße!

Born To Die

Ich weiß nicht, wer für was verantwortlich ist, und will es auch nicht wissen! Gut, Grant soll die Ideen gehabt haben, der Regisseur hat vorher mit Swift und Perry gearbeitet -, aber das ist eines der dümmsten Videos – zumal für ein eigentlich so schönes Lied – das ich je gesehen habe! Grant sagt in einem Interview, dass sie z.B. das weiße Kleid selbst ausgewählt hat, und es ihr gefalle, das macht es echt nicht leichter, aber gehört zur Liebe nicht auch Kritik zu üben, wenn man glaubt es muss sein? Ich kenne mich da nicht so toll aus, aber es ist mir einfach ein Bedürfnis klar zu sagen wie unglaublich schlecht ich das Video finde:

Die wehende amerikanische Flagge, Geigen und eine halbnackte Lana de Rey – sorry, aber mehr Ami Kitsch geht nicht! Ich lieb Dich so sehr, wenn Du in „Ride“ mit der Flagge zu sehen bist – vom warbonnet einmal ganz abgesehen – aber hier

Dann die Kirche, ich sag nichts zu den Fresken und der Ornamentik, nur die Frage, ob ich zu beschränkt bin, oder bitte: Was hat das mit dem Lied zu tun - ja ich weiß wo Du bist, ich weiß was Du dazu sagst, aber der Liedtext gibt das nicht her – oder?

Oh ja, dann wird es immer schlimmer. Del Rey auf dem Thron, einkopierter und gespiegelter Tiger – hättest Du wenigstens so cool sein können um den Dreh mit zwei zahmen Tigern zu machen? Und das Schlimmste für mich das weiße Kleid. Bitte sag mir nicht, dass Du findest den schön oder gar erotisch! Weißt Du was schön und erotisch gewesen wäre – ein einfaches, geschlossenes, weißes Kleid! Und der Blumenkranz macht es ehrlich auch nicht besser!

Und dann der „bad guy“ mit dem „muscle car“! Vielleicht mache ich mich jetzt echt lächerlich, aber ich kann beides im Text nicht finden. Siehe „Blue Jeans“, ich hätte da echt mehr James Dean im Kopf, und der war ein Sensibler, hat geweint und so, oder hast Du andre Filme von ihm gesehen? Und wenschon, hätte es nicht coolere Autos gegeben? Du und er auf dem Bett, er legt seine Hand an Deinen Hals – ich sag jetzt nichts mehr!

Alles kommt so bedeutungsschwanger daher! Jede Mimik, jede Gestik - um Gottes Willen, wenn Du dir bei „to die“ mit dem Finger über die Kehle fährst – ich bin sprachlos ob der Banalität! Auch ja, er macht's ja auch mal! Jede Einstellung, besonders in der Kirche - da gibt es meistens nur eine Lösung! Wenn etwas so überladen bedeutungsvoll erscheint, dann ist es meistens nur heiße Luft! Ich hoffe Du hast vorher gelesen was ich zu Beginn von „Tropico“ schreibe! Denn das Schlimmste kommt jetzt!

Du singst: „...we were born to die“. Von der Lächerlichkeit der blutverschmierten del Rey abgesehen – BH! - kann mir irgend jemand sagen, warum nach „we were“ er noch lebt?!? Ich habe lange darüber nachgedacht, ob es so gedacht ist, dass er nur symbolisch überlebt hat. Wäre möglich, zumal er ja im Gegensatz zu ihr nicht groß verletzt ist. Aber er ist eben verletzt! Am Kopf und ich denke auch an der Lippe. Als symbolische Figur macht das Ganze aber doch nur Sinn, wenn er überhaupt nicht verletzt wäre – oder? Sollt ich jetzt über die Tattoos schreiben? Nein, das Video ist am Ende und ich auch!

Sollte ich Dir jetzt Unrecht getan haben in dem Sinn, dass ich einfach nicht kapiert habe wie genial das Video ist – und nicht lächerlich wie ich es empfinde – möchte ich Dich um Verzeihung bitten! Das Problem ist halt, dass es eine Formensprache gibt. Und die beherrscht Du beispielsweise in „Tropico“ und wie wir gleich sehen werden, meiner Meinung nach, auch in „National Anthem“ so perfekt, dass ich hier einfach nicht mehr klar sehen kann! Oder ist die Auflösung ganz einfach und heißt - Regisseur?

Blue Jeans

Ach komm, das ist noch schlimmer! Wenn er Dir die Finger in den Mund steckt – das ist einfach lächerlich! Wenn Robert de Niro in einem tollen Film das bei Juliette Lewis macht, dann ist das eine unglaubliche Szene, an Intensität nicht mehr zu überbieten, aber hier!

Und dann das Krokodil! Ich glaub ich sag gar nichts dazu – hattest Du die Idee dazu – sag es nicht! Auch übrigens: Du warst nicht mit einem Krokodil zu zusammen im Pool – oder? Gott! Es sind ja zwei! Sehe ich richtig! Jetzt drei? Zwei hätte ich ja noch verstanden – Du und er – zwei Krokodile – aber drei? - ich steig schon wieder aus – übrigens der Song ist klasse! Da ist ja noch was am Rand – sieht wie eine Schildkröte aus?!?

Und am Endes – toller Soundeffekt (ist zynisch gemeint) und ihr ertrinkt zusammen. Wow, ertrinken – wenn das alles nicht so lächerlich wäre müsste ich jetzt echt über die letzten Bilder reflektieren, aber mein Verstand weigert sich vehement. Wenn es ein Video gibt, das „Born To Die“ in den Schatten stellt – Viola!

Entschuldige bitte noch mal, aber ich denke an Deine selber gemachten Videos, an „Premises“, das ist alles so beeindruckend! Bitte sag mir das die Plattenfirma da was ganz „tolles“ machen wollte, haben sie jedenfalls gesagt, und Du hast es geglaubt, und – ach scheiße! - die beiden Videos sind einfach Müll und haben Dir meiner Meinung nach den Start ganz schön versaut!

Auftritte Poolside at Chateau Marmont:

Born To Die

Ich verbeuge mich vor Ihnen Ms. Grant!

Als ich nur Lana del Rey kannte, hatte ich mehr oder weniger die gleichen Probleme wie viele andere auch. Aber einige Lieder fand ich gar nicht so schlecht! Aber die Auftritte – „Inas

Nacht“, ich komm bei „*Video Games*“ gleich dazu! Aber an einem Abend geschah etwas merkwürdiges. Ich entdeckte mit Hilfe einiger anderer Engel, wie viel man im Internet finden kann, abseits der offiziellen Alben - vor allem Live Auftritte! Und noch etwas verwirrt von Lizzy Grant, fand ich dieses! Und als ich es angeschaut hatte, hatte ich Tränen in den Augen, und ich wusste, das dies ein wunderbares Lied ist und Du eine noch viel wunderbarere Sängerin. Und irgendwann habe ich dann auch das mit Lizzy Grant und schließlich das mit May Jailer kapiert. Nur mit Sparkle Jump Rope Queen tu ich mich immer noch schwer (hast Du Videos von ihr – mit Federn im Haar?). Nun aber zu einem der schönsten Auftritt den ich überhaupt kenne!

Gleich das erste Bild! Eine wunderschöne, elegant gekleidete Sängerin, die sich konzentriert, während das Klavier ruhig und leise beginnt – ein Klavier, eine Gitarre und eine wunderschöne Stimme, die sich ruhig und ohne Druck, ganz in ihrer Eleganz und Schönheit entfalten kann – warum nicht immer so!

Und dann beginnst Du zu singen: „*Feet don't fail me now...*“. Ich war sofort in den Bann geschlagen – was für eine Stimme: weich, zerbrechlich, warm, tief - mir fehlen die Worte! „*Try to have fun in the meantime...*“, schon etwas vorher, aber besonders jetzt: Ich liebe es wie Du die Worte in Deiner Art einzeln singst. Ich liebe es einfach! Und dann machst Du es wie so oft und modulierst Deine Stimme. „*Insane*“! Wie wunderschön! Und der Moment, wenn Du Deinen Stimmbändern eine Sekunde der Entspannung gönnst, Deine schöne Handbewegung, so elegant – das liebe ich auch, wenn es Adele macht! Und dann geht es gleich, wieder viel tiefer gesungen, weiter: „*Choose your last...*“. Ich könnt immer weiter machen: „.....*answers honey...*“, und dann singst Du, so unglaublich intensiv: „.....*we were born to die*“ - und Deine Stimmbänder brauchen wieder einen Moment – Du bist so unglaublich elegant und schön in diesen Momenten! Aber Du hörst nicht auf: „.....*insane*“, wie Du das Wort betonst und in Länge ziehst - Deine Stimme! Und dann noch mal: „.....*insane*“ - und dann verliere ich mich endgültig in ihr

In diesen Minuten habe ich mich in Lana del Rey verliebt! Und witziger Weise habe ich gleich danach „*Blue Jeans*“ - „*Premises*“ gesehen, und „*Video Games*“ ebenso „*Poolside*“ – dazu gleich mehr. Wie gesagt hat es noch etwas gedauert, bis ich dann die Anderen - May und Lizzy - und schließlich Ms. Elizabeth Woolridge Grant entdeckt habe. Dieses Video aber muss ich mir immer wieder anschauen – es ist ein Teil von mir geworden. Leider kenne ich nur „*Born To Die*“ und „*Video Games*“ von diesem Auftritt. Warum wird so etwas nicht auf DVD veröffentlicht? Ich verstehe es einfach nicht!

Video Games

Wenn ich das mit den TV-Auftritten vergleiche – eine andre Welt! Du bist so locker, oder wirkst zumindest so! Du zeigst Regungen: Mimik, Gestik – zurückgenommen – passt wunderbar zu Lied – aber sie sind da! Ach, hättest Du das Lied doch nur einmal so im Fernsehen gesungen – nicht aus zu denken! Und schau die Zuhörer an – sie hören Dir konzentriert zu – es gefällt ihnen – es gefällt mir! Und Deine Intonation – da werden Gefühle transportiert! Und jeder spürt sie! Und am Ende – warum machst Du das nicht öfters – Du hast so eine schöne Jazz-Stimme!

Ich sehe Dich als alte Frau – wenn ich es leider nicht mehr erleben kann – auf der Bühne stehen – so wie es die großen Damen des Jazz, Soul und Blues getan habe – dann, wenn Deine Schönheit nur noch der sieht, der genau hinschaut – dann, wenn es nur noch die Worte

gibt – dann, wenn ich Dich immer noch lieben werde – wirst Du Deine Lieder immer noch so singen, so wie at the Poolside! Ist es nicht schön für eine Sängerin zu wissen, das die äußere Schönheit vergeht, aber die Schönheit der Stimme bis zu Schluss erhalten bleibt - ich würde gerne singen können

Und Wochen später stolpere ich über „*Hollywood's Dead*“! Ich schüttle den Kopf und verstehe es immer noch nicht, wieder nicht, warum solche Lieder nicht veröffentlicht oder in Konzerten gesungen werden!

Video Games Live im TV:

Ich möchte noch etwas dazu sagen. Ich denke es ist unendlich schwer für eine Künstlerin die etwas unsicher beim Auftritt ist, von einer Stadt zur anderen gebracht zu werden, in Länder oder gar Kontinente. Heute „*Video Games*“ hier, morgen „*Video Games*“ dort, übermorgen

Es gibt Künstlerinnen die damit offensichtlich keine Probleme haben. Adele habe ich ja schon erwähnt. In einem Alter wo Du gerade als Lizzy in New York auftratest und geträumt hast, hat sie schon ein Album veröffentlicht, Konzerte gegeben und ist im Fernsehen aufgetreten, als ob es etwas ganz normales sei. Emilie Simon auch – alle meine anderen Engel? – bin mir nicht sicher – liegt wohl auch einfach daran, dass Du ziemlich spät Dein erstes Album wirklich veröffentlichen konntest. Wow, über mich denke ich jetzt besser nicht nach!

Ich möchte ein Auftritt nehmen, den ich ihn damals im Fernsehen gesehen habe. Manches mal zappe ich mich durch die Programme – seit über zwei Monaten schaue ich praktisch kein Fernsehen mehr, mache jetzt andre Dinge, vermisst habe ich nichts! - und landete bei „*Inas Nacht*“ - es war, wenn ich mich nicht irre, Dein erster Auftritt im deutschen Fernsehen. Inas Gäste interessieren mich eher nicht, aber Musik, hat sie oft ganz interessante, und siehe – Lana del Rey. Und schau, Ina freut sich, ihr plaudert, Du lachst, Scherz über Englisch, Chor, alle lachen, gelöste Stimmung und das Lied beginnt...

Du lächelst nicht mehr, blickst meisten zu Boden - so wollte ich als Regisseur, das meine Schauspielerin „Unwohlsein“ ausdrückt! Ich zappe weiter

Das soll kein Vorwurf sein, zumindest nicht Dir gegenüber. Aber Du hast es doch vorher schon so wunderschön gesungen - ich bin einfach nur traurig, dass es so lange gedauert hat bis

„National Anthem“, „Dark Paradise“, „Summertime Sadness“:

Die Lieder (Musik):

National Anthem

Da ich später das Demo Video besprechen werde, halte ich mich hier kurz. Die Geigen am Anfang? Warum! Würde ich das Demo nicht kennen, würde ich das Lied gar nicht so schlecht finden, aber das ist halt nicht der Fall, also: Nicht schlecht, aber weit, weit vom Demo entfernt!

Dark Paradise

Von diesem Lied kenne ich mehrere Audio-Demos, die ich aber in dem Fall nicht als interessanter erachte! Also nur die Version vom Album.

Geigen! Geigen? Geigen! Ich mag die Musik nicht, künstlicher Rhythmus – warum! Klingt einfach schlimm! Ich hab das Gefühl, wie wenn es einfach schnell zusammengeschnitten wurde? Das passt einfach nicht – sonst ist alles über produziert – hier klingt es wie zu Haus im Kellerstudio aufgenommen. Auch stimmlich nicht gerade was besonderes. Lässt mich musikalisch auf jeden Fall ratlos zurück!

Summertime Sadness

Klingt gleich ganz anders! Viel voller, Geigen und viel drumrum – gefällt mir nach „*Dark Paradise*“ richtig gut, auch wenn ein Lied wie „*Summertime Sadness*“ weit von „*Blue Jeans*“ entfernt ist. Aber es hat seine Art und die ist gut, gefällt mir sehr! Sie moduliert ihre Stimme, die Instrumentierung ist gut, der Schluss gefällt mir! Die Trommeln, der Bass, der Rhythmus und Dein Gesang tragen das Lied und jedes Mal wenn ich es jetzt wieder anhöre gefällt es mir besser.

One, Two, Three, Four
I got that summertime, summertime sadness

Das Audio Demo ist echt gut!

Die Lieder (Text):

National Anthem

Ich höre die Worte, lese die Strophen, aber nichts passiert! Würde ich jetzt „*Carmen*“, „*Radio*“ oder andere ihrer Lieder hören, würde es aus mir herausbrechen – aber? Ja, ich kann den Text interpretieren! Ja, es gibt interessante Passagen! Ja, über den Text kann man nachdenken, aber ich versinke mehr und mehr in eine Agonie! Ich bin zunehmend ratlos, weiß aber, dass mich das Video und das Demo Video wieder daraus befreien werden – also mache ich einfach weiter.

Dark Paradise

Die Worte - der Flow! Eigentlich alles ganz toll! Aber siehe oben! Da ich von diesem Lied kein offizielles Video kenne, stelle ich es einfach hinten an. Vielleicht gelingt es mir später etwas dazu zu sagen – hat ja schon einmal sehr gut funktioniert! Toller Text auf jeden Fall!

Summertime Sadness

Ich mag die Worte - aber wieder geschieht – nichts! Ich bin verwirrt und höre auf!

Die offiziellen Videos:

National Anthem

Was für ein Video! Ich werde mich hier ganz auf die Bilder konzentrieren! Zur Musik mehr beim Demo Video! Was für ein Unterschied zu „*Born To Die*“ und „*Blue Jeans*“ - einfach wow!

Der Anfang? Ich bin mir nicht sicher, raus lehnen....? Fangen wir mal so an:

Als Marilyn finde ich Dich nicht überzeugend – nur wenn Du „*lavender*“ singst, dann bist Du Marilyn! Bei ihr – Marilyn - wirkt das ganz anders, bei Dir ist es ziemlich kalt – vielleicht verstehe ich es auch nicht! Also weiter raus gelehnt:

Schöne Geste Mr. Obama gegenüber? „US Steel“ bring ich nicht auf die Reihe – Reim? - aber sonst würde es einfach zu gut passen

Dann aber beginnt das Video! Alles ist sofort klar! DAS Auto, DAS Kleid, DIE Geste nur - die eine Hand ist schwarz! Später wird in „*Tropico*“ Adam, der Urvater aller Menschen, ein Weißer Afroamerikaner sein, jetzt ist JFK ein „farbiger“ Weißer – ich denke es gibt zwei Möglichkeiten, wer solche Ideen hat und egal wer es war – einfach genial und toll! Dann das Attentat und wieder eine wunderschöne Geste der Zärtlichkeit – das Lied beginnt!

Das Haus, er und sie, die Kinder – hinschauen! Ich werde jetzt nicht einzelne Szenen betrachten – nicht nötig.

JFK – Rapper im Oval Office! - gefühlvoller Vater und Ehemann - Jacht

Das Attentat – echte Bilder – nachgestellt – manches mal echt schwer zu entscheiden

Wenn sie JFK bei der Geburtstagsfeier „füttert“ - Abendmahl? – das Letzte

Grant ist als Jackie unglaublich! Manches Mal muss man schon genau schauen um zu sehen, nein nicht Jackie - Grant. Als Jackie sieht sie umwerfend aus – sie ist einfach keine Marilyn, sie ist eine elegante Jackie! Wenn Sie auf dem Löwen Fell liegt – wow, das meinte ich mit meiner Kritik bei „*Born To Die*“! Unglaublich schön! „M“! Und die Anderen! Ist das Leben zu rosig dargestellt – T-Bird? Und die Rose – Deine Rose! Super 8! „*Trust no one*“! „*Paradiese*“!

Und dann rezitierst Du Jackie – ich hab mal wieder Tränen in den Augen, laufen meine Wangen hinab und tropfen auf den Schreibtisch - junge Afroamerikaner jubeln Euch zu, nicht mehr lange – wie heute, gestern und vorgestern – wieder ein Farbiger von einem weißen Polizisten erschossen - ein Schuss – und alles ist anders – ein Wurf – und alles ist anders – auch wenn nichts geschah: „*I loved him....*“ - Liebe - wenn Du auf den Kofferraum kletterst bis Du Jackie, es gibt keinen Unterschied mehr: „*And I still love him....*“ - Liebe

Eines der besten – BESTEN! - Videos, das ich je gesehen habe:

Ich verbeuge mich noch als einmal vor Ihnen, Ms. Grant!

Dark Paradise

From this song no official video is known to me.

Summertime Sadness

Dieses Video, noch einmal in der Art der selbstgemachten Videos. Aber Du singst nicht mehr vor einer Webcam – aber das ist nicht schlimm! Die Bilder sind toll, die Bäume, Du zwischen den Bäumen - einfach alles! Und dann fällst Du – und es fällt mir nicht leicht, aber ich bin halt analytisch – deshalb:

Im Gegenschuss sahen wir Dich zwischen den Bäumen, die an einer, na ja, steilen Böschung stehen. Wenn Du an dieser Stelle fällst, rollst Du halt die Böschung runter! - oder bin ich jetzt einfach zu pingelig, zumal es, wenn man dies nicht bemerkt, so aussieht, als wenn Du in einen tiefen Abgrund stürzen würdest. Gut, vielleicht bin ich einfach zu

Und ein bisschen theatralisch das Ganze, aber ich magst – wirklich! Was ich jetzt aber wirklich nicht verstehe ist – oder denke ich einfach wieder zu viel? Der Liedtext:

*I'm feelin' electric tonight
Cruising down the coast goin' 'bout 99
Got my bad baby by my heavenly side
I know if I go, I'll die happy tonight*

Du singst - Sie springt. Müsstest dann nicht Du fahren, und Sie sitzt auf dem Beifahrer Sitz? Sollen wir uns fragen, wer Sie ist, die Bäume, die Brücke, die alten Aufnahmen

Und dann schwebst Du – und fällst – fällt Ihr beide - und die Trommel schlägt den Rhythmus- bis zum Ende – nur noch der pochende Bass und Du – und Ich – mit meinem

Finstern Herz

I have to travel – go on aviation
I wouldn't die happy tonight

National Anthem Demo Video:

Hier möchte ich auf Dich und Deinen Gesangstil eingehen:

Der Rhythmus, die Härte, Dein Rap Stil - „Dark Paradise“ - einfach alles! Wie ein toller Prototyp, alle freuen sich auf das Auto und sind dann vom verwässerten Ergebnis enttäuscht. Album Version und diese hier - stell Dir vor, die wäre auf dem Album gewesen - ich hätte

Dich sofort geliebt! Oh Gott, und dann Deine Intonation – „*Kiss, Kiss*“ – sag besser nichts dazu – oder zum blau weißen Kleid – wenn Du auf dem Boden kniest und Dich zu mir hin beugst - über Deinen Hüftschwung, wenn das Kleid so wippt – und was Du mir dann zeigst – oh, Alter Mann, denk an was andres

Plötzlich finde ich Dich mit Sonnenbrille echt cool – und dass der einzig wirklich coole – von Mr. Cool mal abgesehen - KR ist, dazu was zu sagen

Elvis und Priscilla! Fällt mir jetzt zum ersten Mal auf! Das könntest Du sein! Schaut auch nicht so ganz glücklich aus, neben Elvis – und, weiß ich jetzt endlich warum Du immer diese kurzen, weißen Kleider

So viele Bilder – und dann am Ende – wer hat das geile Ende geschrieben, die Musik – das ist wie wenn KR am Anfang von sagen wir „*Give Me Shelter*“ spielt und Du dir dann sagst: Warum kann das nicht ewig so weiter gehen und, muss der andre jetzt unbedingt anfangen zu singen! Und hier: Warum ist das Lied jetzt aus!

Muss ich mir jetzt noch Gedanken machen, darüber was der Text bedeutet, ob Kritik an was und so, oder halt doch nur - keine Lust mehr! Ich hör und schau mir das Demo jetzt noch ein paar mal an!

Verbeugt habe ich mich schon zwei mal! „Blow kiss“ oder „kiss on the hand“ – keine schönen Begriffe!

Baiser, Madame Grant!

Fazit:

Die erste Gruppe fast, wenn ich mich nicht irre, auch Elizabeth Grant zusammen. Sie spricht in einem Interview(?), einmal über drei Titel die zusammen gehören - „*Blue Jeans*“ und „*Video Games*“ erwähnt sie auf jeden Fall, beim dritten Titel bin ich mir nicht sicher. Ich fange im Dschungel der Links, Fußnoten, Interviews, jetzt nicht das Suchen an! Ist mir auch nicht so wichtig in dem Sinn, als dass ich es so empfinde!

Was sagen die drei Titel jetzt? Sie erzählen eine Geschichte – klar! Aber irgendwie erscheinen sie mir „schwach“! Nicht in der weise, als dass ich sagen könnte: Das waren halt ihre Anfänge, später, schon auf „*Paradise*“, geschweige den bei „*Tropico*“ ändert sich alles! Es ist faszinierend für mich, die wirklich frühen Werke zu kennen. Denn, diese Lieder begeistern mich total! Diese sechs Lieder, diese drei und die folgenden drei, erscheinen mir wie eine – ja, Suche, der Versuch es jetzt ganz toll und professionell zu machen - Manager, Produzenten und Plattenfirma - Gerede, alle wissen es besser – alles – besser, wie die Künstlerin?

Du hast es vorher so gut gemacht! Noch schlimmer, dieses Material vergleichend mit Deinen selbstgemachten Videos, „*Premises*“ ganz zu schweigen – der Auftritt „*Poolside*“! Und dann im Fernsehen „*Video Games*“ – Gott, über die offiziellen Videos möchte ich kein Wort mehr verlieren! Ich habe das Gefühl, in London hast Du fast die falsche Abbiegung genommen – so wie Lizzy fast in New York – oder war es sogar auch noch in New York und Du bist deshalb nach London gegangen – ich blicke bei den Daten immer noch nicht ganz durch, wie

Ereignisse in Abfolge zu einander stehen – ist aber irgendwie auch nicht so wichtig – LA! Es gibt vage Äußerungen, dass Du die US Musikindustrie nicht magst

Die Titel, die ich ins Frühwerk verschoben habe, sind die, in denen ich die Elizabeth Grant, die ich so liebe, wiederfinden werde. Diese ersten drei Lieder sind fantastische Werke – ich mein das so! Es tut mir Weh, wenn ich mir vorstelle, diese Lieder wären in Deiner Art veröffentlicht worden. Oder war es Deine Art? Du betonst es immer wieder, betest es fast wie ein Mantra: Ich habe die volle Kontrolle, alles wird gemacht wie ich es will - wer soll das Glauben? Oder sagst Du es deswegen dauernd, um zu zeigen

Sollte ich dieses Manuskript je fertig schreiben, und es sieht glaube ich sehr gut aus! Und sollte ich dann einen Verlag finden der es veröffentlicht, würde ich dann glauben, dass ich die volle Kontrolle über das Buch behalten könnte – ich mag ein einsamer und wohl auch lächerlicher Alter Mann sein – aber Naiv! Du warst wohl mindestens einmal sehr Naiv – Lizzy – oder? Aber dann immer zu behaupten, ich mache alles alleine – Produzent, Manager, Plattenfirma, Co-Autoren – alles, das ganz normal ist, ohne das es nicht geht, wenn Du ein „Star“ werden willst, geschweige denn international! Aber mit dem Gerede ich mache alles selbst, ich habe die volle Kontrolle hast Du mich sehr lange abgeschreckt – mir gezeigt, das auch Du nur so ein lächerliches Ami Püppchen bist, das brav in die Kamera lächelt und den Blödsinn auswendig aufsagt, den man ihr vorher bei gebracht hat! Bis „Poolside“, „Premises2, Lizzy, Sparkel(?), May und dann endlich Elizabeth Woolridge Grant. Wäre es zu viel verlangt mal etwas Elizabeth zu sein? Ich sage es Dir, und nur Dir: Einer meiner Träume ist es, eine Musiksendung zu haben. Ich würde meine Engel einladen, und mit ihnen reden, solange wir wollen. Und dann, dann könntet Ihr auf einer kleinen Bühne das machen, wozu Ihre Lust habt, solange wie Ihr wollt. Mit zwei Engeln hätte ich Probleme!

Ein Engel - ich habe keine Worte und Tränen schießen mir in die Augen - ich stelle mir vor, ich kann sie begrüßen, wir setzten uns, und für genau zwei Stunden schweigen wir! Ich wüsste nicht, was ich sie fragen sollte – und sie erzählt nicht gerne von sich, außer in ihren Liedern! Und nach genau zwei Stunden stehen wir auf, verabschieden uns, und sie geht wieder – sie mag es nicht, aufzutreten, und bin ganz ihrer Meinung – es gibt die Alben, man kann sie sich anhören!

Und der andere Engel? Klar, das bist Du. Ich würde Dir einen Brief schreiben in dem ganz fett steht:

But please! Would you allow me to speak with Elizabeth Woolridge Grant! Sorry! I am not interested in an interview with Lana del Rey – please let me speak with.....

Ich weiß, das ist lächerlich! Unprofessionell, so wie wenn Du in der Anfangszeit mal etwas andres wie „*Video Games*“ gesungen hättest, aber sorry, Du redest doch von „*fucking crazy*“ - bei mir könntest Du „*fucking crazy*“ sein – wenn es Dein Management, oder wer auch immer, erlaubt. Wäre schön Dich mal zu treffen und mit Dir zu reden - einfach so - Du weißt wie ich Dich jetzt gerne nennen würde

Die zweite Gruppe: Eine Reihenfolge?

„*Dark Paradise*“: Sehr verwirrend!

„*Summertime Sadness*“: Alter Video-Stil – das Lied, der Text, das Video – einfach schön!

„*National Anthem*“: Neuer Video-Stil, aber endlich etwas sinnvolles. Mit guten Leuten zusammengearbeitet, was Tolles geschaffen - blöd in Nachhinein zu sagen - aber da kündigt sich was an. Nur schade, dass Du dann die Härte des Demos nicht beibehalten hast – und diese überhaupt nicht mehr zeigst – oder?

Manches mal sehe ich Dich als Künstlerin, die einfach ihr ganzes Potential ausschöpfen sollte – nicht nur als „Lana del Rey“ auftreten sollte!

Ich stell mir natürlich vor, dass Du weiter Alben machst auf denen „Lana del Rey“ steht – unbedingt – aber bitte mit mehr Rap und Härte!

Dann stell ich mir aber auch vor, dass auf manchen „Elizabeth Woolridge Grant“ steht!

Elizabeth Woolridge Grant Sings The Blues
(Rebecca hat's vorgemacht!)

The Elizabeth Woolridge Grant Show
(Swing - Robbie)

Ich glaube Du weist was ich meine! Warum sich festlegen, Du kannst doch so viel! Und mal wieder was wie „*Tropico*“?

Ich liebe einfach das Bild, das ich vorher gezeichnet habe. Der Gedanke, dass Du noch auf der Bühne stehst, alt, wenn ich schon nicht mehr bin – das hat etwas schönes an sich - es waren drei wunderschöne Lieder!

Konzerte: „*Hackney Weekend*“ (2012) und „*Concert Privé*“:

Ich möchte jetzt noch kurz etwas zu zwei Konzerten schreiben, die mir besonders gut gefallen.

Hackney Weekend:

Ich mach's kurz! Dein Kleid toll, Deine Schuhe toll, Deine Haare und Make Up toll - und wenn Du dann „*Body Electric*“ singst, und das Cello ist zu hören, auf der kleinen Bühne, wenn Du Dich dann hin kniest

dann betest Du für mich den Rosenkranz – dann bist Du meine Maria

Concert Privé:

Kennst Du den Auftritt von Ihr? – Von Ihr habe ich gerade gesprochen. - Auf dieser Bühne gab Sie ein so schönes Konzert. - Aber ich will von Dir reden.

Wenn Du auf die Bühne kommst, unglaublich! Ich liebe Deine Haar, die Schuhe mit den gekreuzten Riemen, einer über, einer unter dem Knöchel! Aber das was mich umwirft ist Dein

Kleid! Unglaublich wie schön Du bist. In Großaufnahmen - die Qualität des Videos ist nicht die Beste - könnte man dich für jemanden anderen halten. Gleiche Frisur, Retro, beide schwarze Kleider, aber vor allem, beide unglaublich elegant, so wie sie, wenn sie in der Royal „Fuck“ sagt!

Und das Konzert? „*Blue Jeans*“, um einfach ein Lied zu nennen, ist unglaublich – der Bass, Deine Stimme - ich dreh durch! Kleine Bühne, wenige Musiker, dann bist Du immer so unglaublich gut!

Ich verehere Dich! - Ich mein´s ernst!

Und jetzt, da auch dieser Abschnitt zu Ende gebracht ist, werde ich mich zurücklehnen, die Musik im Kopfhören lauter drehen und werde ganz in Deiner Musik aufgehen

Thank You, Ms. Grant!

Heaven

I'm in heaven

Es schmerzt so!

Die Trommel schlägt den Takt, den mein dunkles Herz nicht mehr kennt
Die Worte sind wie Nadeln in meinem Gehirn
Die Gitarre schnürt mir die Luft ab
Die Tasten schmerzen meinen Fingern

Wie gerne würde ich einmal mit Freude singen
Und alles dafür geben
Ich würde es herausschreien
Und mich im Nichts auflösen
Wie wenn ich nie dagewesen wäre

Einmal möchte ich es fühlen
Geliebt zu werden
Doch dafür ist es zu tun
Der letzte große Schritt, die letzte große Tat
Der große letzte Abschluss, das große letzte Finale

I'm in heaven

I dissolve in trust

Noch ist es nicht soweit, noch fehlt mir der Mut
Das Licht ist nicht mein, auch die Flamme nicht
Liebe kann ich nicht geben, Liebe kann ich nicht empfinden
Noch habe ich den Abgrund nicht erreicht, die Leere nicht wirklich gefühlt
Aber der Tag wird kommen, und ich werde dafür gewappnet sein

Dann werde ich mich mit Freude in den Abgrund stürzen
Voll von Liebe und berauscht der Dinge die kommen werden
Nichts kann mich davon abhalten, ich werde es fühlen
Wenigstens einmal werde ich es fühlen

Und dann?

Dann spielt alles andere keine Rolle mehr!
Ist es nicht schön und beruhigend ein Alter Mann zu sein
Dessen Sekunden, dessen Minuten, dessen Stunden
Dessen Tage, dessen Wochen, dessen Monate
Dessen Jahre – vielleicht doch noch einige – doch wer weiß schon
Dessen Jahrzehnte – wohl doch nur noch wenige – wenn überhaupt

Doch schon längst gezählt sind

I dissolve in trust

(Depeche Mode, Heaven, Vienna Launch Party)

René Magritte

Seine Bilder und Schriften waren eine Offenbarung für mich – Dali interessierte mich nie! Der ruhige Belgier, der wie der unscheinbare Nachbar im Reihenhaus schien – was für ein Kontrast zu den lärmenden Selbstdarstellungs-Künstlern – er war wie Schwitters für mich

Umso mehr bewegte mich seine Arbeit – seine Bilder, Rätsel, eigentlich ganz einfach zu lösen, man musste nur genau schauen, und doch war man dann immer wieder überrascht, was für Rätsel Magritte aufs Neue gefunden hatte, was für Ideen

Und was war wichtiger? Die Kunst oder die Schriften? Erklärten die Schriften die Kunst, oder illustrierten die Gemälde die Schriften? Beides stimmt wohl, und dies gefiel mir sehr, nicht mehr die griechischen Sagen, der christliche Kanon und anderes mehr war gefordert, sondern die theoretischen Schriften des Künstlers oder der Gruppe, zu der der Künstler gehörte

Mit Magritte eröffnete sich eine neue Sicht auf Kunst, ihren Zweck, der Grund ihrer Existenz – keine kirchlichen, adligen, großbürgerlichen Auftraggeber mehr – der Künstler lieferte sowohl die Kunst, als auch die theoretische Grundlage der Selben

Und obwohl ich dies erkannte, kam es dann zum Bruch – Künstler wie Beuys, lächerliche Mythenbildung, Immendorff, nur noch Show – Warhol! Ich konnte, kann bis heute, mit dieser Kunst nichts anfangen – außer als Anlage-Objekt falls ich einmal die Mittel dazu hätte

Und Magritte, der Gedanke eines seiner Bilder zu besitzen, etwas das er eigenhändig erschaffen hat - ich hätte Angst es zu verschmutzen, zu beschädigen, es zu verlieren – nie würde ich mir dies verzeihen

Cheer

Ich sehe Euch in Euren Uniformen, den kurzen Röcken, den Pferdeschwänzen, den blau weißen Schleifchen – hat eine von Euch Zahnsparren?

Ich sehe Euch beim Training zu und bewundere Euch, mit welcher Leidenschaft Ihr eurem Sport nachgeht. Ihr gebt viel dafür – so mancher hält Euch nur für dumme Mädchen die mit ihren Pompons herumhüpfen.

Mich jedenfalls habe Ihr beeindruckt – wenn man etwas erreichen will, muss man eine Leidenschaft entwickeln und auch einmal was wegstecken können. Wie sagtest Du: Das schlimmste was wir bisher hatten war eine gebrochene Nase - auch ich sollte mir durchaus einmal die Nase brechen - schief ist sie eh schon.

Nirvana

Warum habe ich Euch nicht wirklich wahrgenommen?

Scheiß Hype um Euch – das konnte ich nie leiden!
Mit „Teen Spirit“ konnte ich auch nichts anfangen!

Wirklich! Du auch nicht! - Schon fast cool – oder?

Selbst „*Rape Me*“ schien doch irgendwie aufgesetzt!
Scheiß Riffs!

Ich hörte lieber - Red Hot Chilly Peppers!

Heute hör ich Deine Lieder wie Gedichte

Secret

'Cause two can keep a secret if one of them is dead
(The Pierces, Secret)

Sei Dir sicher, einer von uns zwei wird sterben, und ich bin mir sicher
Dass ich es nicht sein werde

Tom The Model

You know you don't ever
Have to worry 'bout me
I'd do it again
(Beth Gibbons, Tom The Model)

Der Teufel kennt mein Monster und mich ganz genau
Und weiß, dass er nur warten muss
Dass seine Zeit kommen wird
Wenn Illusionen vergehen
Und Wahrheit sich seine Bahn bricht

Dann wird seine Zeit kommen
Und er wird unerbittlicher sein denn je
Wirst mich das tun lassen, worauf wir beide warten
Von dem wir beide wissen, eines Tages wird es geschehen
Und ich sehe sein Lächeln schon jetzt

Meine Überheblichkeit wird mich nicht schützen
Den Fall nur noch größer machen
Wie Ikarus der Sonne entgegen, im freien Fall
Und doch, gibt es eine Wahl
Auf der Erde fest, nie schwebend

Lass mich in die höchsten Höhen streben
Lass mich in die tiefsten Tiefen fallen
Wenn alles zu Ende
Wer fragt dann noch wie lächerlich das alles war
Was für ein lächerlicher Alter Mann er war

Ich werde es also wieder tun
Und dem Teufel genügen
Und nach dem Ende
Sollte ich dann wieder die Augen öffnen
Ihn überrascht, aber freudig begrüßen – mein Monster und ich

Eins sind wir
Wie Bruder und Schwester
Wie Mann und Frau
Wie Sklave und Herr
Wie Hure und Freier

Beende es

Und dann?
Noch mehr Leid und Kummer für die Menschen die Dich doch so sehr lieben?

Weiter machen?
Es ist so unsagbar schwer!

Ich würde so glücklich sein, aussprechen zu können, was so Schmerzvolles in mir ist!
Aber was sollte ich sagen?

Ich bin so glücklich, dass ich Eure so unendlich erfüllende Musik hören kann!
Ich bin so berührt und gerührt!

In California

*I don't belong to anyone
My heart is heavy as an oil drum
I don't want to be alone
My heart is yellow as an ear of corn
And I have torn my soul apart
From pulling artlessly with fool commands*

*Here, down in California
Here, among the daphne blooming
Cuckoo, cuckoo?
(Joanna Newsom, In California)*

Traurig, unendlich traurig höre ich Deine Worte
Emilie und Ihre Pflanzen – Silvia
Du lächelst immer so wunderschön, so zärtlich
Wie traurig, so entsetzlich traurig, Deine Lieder auf dieser CD bisher sind

Soll ich denken über Dich, soll ich denken über mich
Beides macht mir Angst – mehr um Dich
Lavender – Daphne – Grenadine
California
LA

So lange hast Du nichts mehr geschrieben - veröffentlicht
SchauspielerIn bist Du jetzt – einmal
Bitte schreib wieder - Deine Stimme zu hören

Wie ein kleines Mädchen, und ich mein es nicht dumm
Du weist wie ich es liebe, das kleine Mädchen
Wenn es streicht über mein altes Haar

Aktiv – Passiv

Ertrinken

Kurt Schwitters

Berlin nicht so sehr, er im provinziellen Hannover, nicht so laut und aggressiv wie in Berlin – gerade deswegen umso mehr Künstler für mich!

Merzbau – ich beneidete ihn, einfach etwas anfangen, etwas immer weiter zu treiben, sich entwickeln lassen, nicht wissend wohin es geht – ich war sehr traurig, dass er zerstört wurde!

Anna Blume – Du tropfes Tier – Ich---liebe---Dir! - Welch schöne Zeilen, was für ein zärtliches Gedicht!

Rauf, runter, rauf, Punkt oben drauf!

Kurt Schwitters – sicher auch Arp und viele andre – er aber faszinierte mich am Meisten – ich träumte davon er zu sein, wäre doch möglich – Stift und Papier – Holz, Farbe, Materialien die es überall zu kaufen gab – Zeitungen und Annoncen - eigentlich gab es keinen Grund, außer, außer

Kurt Schwitters – man sollte einen Gedanken haben, nicht unbedingt ein exaktes Ziel, etwas beenden, nicht die exakte Form, der Inhalt, der Anlass, das Warum

Kurt Schwitters – warum dauert es manches Mal so lange, so lange bis etwas geschieht – er litt in seiner Zeit, unter seiner Zeit, die sein Werk verfemte, nicht nur seines – ich hätte frei arbeiten können

Kurt Schwitters – Merz – Kommerz – Zukunft

Aushalten

Drei Trilemmata:

Zwei lösen sich für mich ganz einfach auf, sind für mich keine!
Eines muss man aushalten, einfach als solches belassen!

Aber was ist mit der Bivalenz?

Die, die es nicht gibt!
Die, die sich nicht auflöst!
Kann man diese aushalten?

Angst

Sieben

„Ernest Hemingway hat einmal geschrieben, die Welt ist so schön und wert, dass man um sie kämpft. Dem zweiten Teil stimme ich zu.“

Ernest Hemingway schrieb in seinem Roman „Wem die Stunde schlägt“: „Die Welt ist so schön und wert, dass man um sie kämpft.“ - Dem ersten Teil stimme ich zu

Shipbuilding

Is it worse it?

Ich weiß es nicht, ich weiß es wirklich nicht!
Ich kann es nur versuchen
Oder es beenden
Es ist so schwer

Leben mit einer Sünde die nicht statt fand

Warum?
Sollte ich beten?
Sollte ich religiös werden?
Warum?
Warum bin ich so rational?

A stroke of luck or a gift from God?

Threads

*I'm worn, tired of my mind
I am alive when I sleep
I am one – Damned one – Where do I go?
(Portishead, Threads)*

Wenn ich Dir jemals gegenüberstehen würde, ich wüsste nicht was ich tun sollte – auf die Knie fallen – ich denke Du würdest dies lächerlich finden, weil es einfach lächerlich wäre! Und doch ist es nur Ausdruck der Hilfslosigkeit die mich überfällt, wenn ich Deine Musik höre, und mich so schmerzhaft in ihr wiederfinde!

Elizabeth und Du, Ihr habe mein Fühlen und Denken sehr verändert – Ihr lasst mir keine andre Wahl, als dass ich mich mit mir auseinandersetze. Und habe ich immer noch Hoffnung, was meine Zukunft angeht. War die Vergangenheit, die Du mir vor Augen führst, eine sinnlose, nutzlose Verschwendung, die sich so sehr in meinen Verstand eingegraben hat, dass es mir selbst nach den Monaten mit Euch, immer noch nicht möglich ist, frei über diese Dinge zu reden, und vor allem mit den betreffenden Menschen zu reden – nur zu Dir fasse ich etwas vertrauen, und freue mich darauf Dich wieder zu sehen!

Selbstmord

Du singst
Viel über sterben
Du singst
Viel über Selbstmord
Du singst
Viel über tot sein
Du sagst
Dass Du Dir wünschst Tot zu sein

Man sagt
So lange Sie darüber sprechen, muss man sich keine Sorgen machen

Er
Sang
Er
Schwor
Er
Log

Also
Warum sollte ich darüber reden

Jackrabbits

*So I swung through here
Like a brace of jackrabbits
With their necks all broke*

Where it don't run wild

The feather of a hawk was bound

*And says, „you will be free“
(Joanna Newsom, Jackrabbits)*

Birds of a feather
Ist es unverschämt das zu sagen

*Become fucking crazy
But free*
Ist es lächerlich das zu sagen

Ich möchte auf jenem wunderschönen Pferd sitzen
Eins mit ihm werden, um das zu tun, was getan werden muss

Wenn ich doch nur wüsste
Ob ich Dich dann finden würde
Wie groß die Angst, dass nicht
So möchte ich so lange bleiben, wie mir gegeben, wie ich ertragen kann
Um wenigstens bei Deinen Werken zu sein
Und sollte ich später finden
Dass Du die ganze Zeit gewartet
Werde ich lachen, lachen über den Alten Mann
Der so viel Angst hatte
Und in unendlicher Freude die Unendlichkeit mit Dir zu teilen

Waffe

Du brauchst keine

George Grosz

Seine Bilder, und vor allem auch die Zeichnungen und Blätter – „Ecce Homo!“ - haben mir den Atem geraubt, haben mich sprachlos werden lassen, mir den Verstand geraubt, dabei hätte ich nur genau hinsehen müssen, ich hätte mich erkannt – im Spießler, dem, der große Reden schwingt, der, der '33 brav kuschte, über seinen möglichen persönlichen Vorteil der Entwicklung sinnierend!

Und danach wäre der brave Familienvater ins Bordell gegangen und hätte sich von einer dreizehn jährigen Hure den Schwanz lecken lassen – „Hurengespräche“ – „Lutschliese“

Die Verhältnisse waren so, wie sind sie heute? Warum wiederholt sich alles, vielleicht nur an anderer Stelle – Indien – Land der tollen Möglichkeiten für Investoren und Macher

Da spricht der Spießler, hält seine wohlfeilen Reden und betrachtet die Bilder und Zeichnungen von Grosz, ist begeistert in der Ausstellung – und bedauert es, dass er im Spätwerk nachgelassen hat – was hätte er noch tun sollen?

Nicht nach Deutschland zurückkehren – ich würde es nicht tun – wäre ich einmal so weit gekommen wie er – man sieht, was man davon hat, wie banal, wie erhaben der unendliche Ozean

George Grosz, er war eine der ganz großen Entdeckungen meiner Zeit in Ludwigsburg und Stuttgart, nach der fruchtlosen Zeit der Lehre - er, Dix, Magritte und Ernst waren die, die mich am meisten bewegten und beschäftigten – schade nur, dass so wenig dabei zum Vorschein kam - vielleicht hat es auch nur unendlich lange gedauert

Rape Me

Ist es jetzt schon so weit?
Bin ich jetzt schon direkt bei Dir angekommen?

Ich vergewaltige mich dann aber doch lieber selbst!
Und Du weißt ja, wie viel Freude ich dabei habe!

Und dabei habe ich es noch recht harmlos ausgedrückt!
Du weißt ja

Trust no bitch

Pferde

Auch wenn ich keine besondere Beziehung zu ihnen habe
Wunderschöne Geschöpfe sind sie

Joanna – Wildpferd
Silvia – Ariel
Ich - ?

Machine Gun

The remedy, to agree, is how I feel
(Portishead, Machine Gun)

Wie oft habe ich schon gesagt, dass Ihr Eure Lieder nur für mich schreibt, so tief blicken sie in mich, so sehr muss ich mir eingestehen, dass sie mich beschreiben. Und doch habe ich immer wieder das Gefühl, am Ende wird Ellis die letzte Weisheit aussprechen!

Glaubst Du, es gibt ein Mittel? Ich glaube es ist der hämmernde Rhythmus dieses Liedes, der in meinen Verstand prügelt – aber was geschieht? Wenn ich meine Augen schließe, fühle ich mich so frei - wenn ich meine Ringe betrachte, wie schön sie sind, so lieblich wie Joannas Lächeln! Aber wenn ich die Augen wieder öffne – nichts ist geschehen! Wie bleiern die Zeit, wie verzweifelt die Hoffnung, nur Eure Lieder und meine Träume sind real!

It's A Fire

Cos this life is a farce
I can't breathe through this mask
Like a fool
So breathe on, little sister, breathe on
Oh, so breathe on, little sister, like a fool
(Portishead, It's A Fire)

The trick is to keep breathing – Shirley

Und Du Beth, warum musst Du Deine Lieder immer so Enden lassen
Hättest Du „like a fool“ am Ende nicht weglassen können

Nein, hättest Du nicht – verlogen wäre es gewesen
Nicht dass ich sage, Shirley wäre verlogen, ganz sicher nicht

Aber muss man es immer so erbarmungslos zum Ausdruck bringen
Du weißt, für was ich Dich so tief liebe - verehere

Ich träume immer noch davon, einmal Dir gegenüber zu Sitzen
Zwei Stunden, frag mich nicht warum gerade zwei Stunden, ich weiß es nicht

Und wir würden kein einziges Wort sprechen, weil wir uns so viel zu sagen hätten

Selbstmord

Ist es nicht ein skurriler Gedanke
Selbstmord
Da der Tod unausweichlich kommt, kann man ihn eventuell etwas beschleunigen
Selbstmord
Klingt irgendwie seltsam

Ich wollte einmal ein Buch schreiben – unglaublich, was ich schon alles machen wollte!

Es sollte: „Tot eines Unsterblichen“ heißen.
Er würde sein Leben beenden, da er dessen müde geworden ist.
Das würde Sinn machen, wenn man dann von Selbstmord reden würde.
Schließlich würde er ja ewig leben, würde er es nicht tun.
Ansonsten ist es eben eher ein „den Tod etwas beschleunigen“.
Zumal man ja eh nicht weiß, wann es einmal soweit sein wird.

Ist es all zu makaber eine Geschichte zu schreiben.
Von einem der Selbstmord begeht.
Der am nächsten Tag eh gestorben wäre.
Wegen eines dummen Zufalls!

Eigentlich kann man sich zurücklehnen und einfach warten.
Er wird eh kommen – früher oder später.
Warum die Eile.

Du weißt warum

Three Little Babes

*“For I shan’t stay here in this wicked world
When there’s a better one for me“
(Joanna Newsom, Three Little Babes)*

Wüsste ich, dass es eine andre Welt gibt
Schon längst wäre ich in ihr
Nicht fragend, was ihr Wesen
Nicht sinnloser als diese, könnte sie sein
Und würde der Teufel auf mich warten
Wer sonst sollte es auch sonst sein
Und mir meinen Platz und meine Qual weisen
Freudig würde ich ihn einnehmen, und in der Qual vergehen

Aber wenn keine andre Welt wartet
Diese doch die Einzige
Welch Unsinn dann die Tat
Das tun, was eh kommen wird

Und wenn diese Welt auch so unheilig wie nur möglich
Wäre sie die Einzige
Trotzdem sie etwas besonderes wäre

Etwas was man schätzen sollte
Etwas was man lieben sollte
Etwas was man ehren sollte

So wer kann nun der Frage Antwort geben
Über jene, andre Welt
Die, die eine geben – glaub ihnen nicht!

Glaub ihnen nicht, dass es sie gibt!
Glaub ihnen nicht, dass es sie nicht gibt!
Nur Du kannst Dir Antwort geben

War Eure die Richtige?

Verschwendet

Ich gesteh´ es mir nun ein
Ganz ohne Pathos – nüchtern - sachlich
Die letzten 25 Jahre – verschwendet - sinnlos

Baby I'm tired, I'm tired of you

Paul Wunderlich

Ich sah das Einhorn zwei Mal – einmal vor vielen Jahren – jetzt wieder – ich glaube, das erste Mal in der gleichen Kunsthandlung in Heilbronn wie jetzt

Wunderlichs Einhorn ist so ganz anders, als jenes von Elizabeth. Ihres ist wie ein überirdisch-weißes, erhabenes Geschöpf – ich möchte es umarmen, ihm um den Hals fallen – aber nur der Jungfrau ist es möglich, wenn es seinen Kopf in ihren Schoß legt

Wunderlichs Einhorn ist gepanzert, nicht bedrohlich, aber es lässt keinen Zweifel daran, dass es wehrhaft ist, dass es keinen Wunsch hat, nach einem Kontakt mit einem Menschen – es ist ein kluges Einhorn

Wunderlichs Einhorn, so glänzend, so matt, so elegant mit seinem langen, spitzen, gedrehten Horn – ich fühle, wie es mich aufspießt, wie das Horn meine Bauchdecke durchdringt, sich zwischen meine Gedärme schiebt, die Wirbelsäule, da wo sie einmal so weh tat, mittig, durch das Mark, durchdringt, spaltet, und wieder sichtbar wird, auf der anderen Seite – ein erregter Schauer durchläuft meinen Körper

Wunderlichs Einhorn, so schwer, so solide – Elizabeth's Einhorn so leicht, wie eine Feder erscheinend – seines wird nicht weichen, es wird stehen, fest, unverrückbar – ihres ist scheu, es wird weichen, flüchten

Einhörner wie Städte – so unterschiedlich können sie erscheinen – mein Einhorn ist Teil des unendlichen Kosmos – und die Stadt mit dem unendlichen Ozean, wird sie einmal mein sein, wenigstens in der Art und Weise wie das Einhorn

Wissen

Schützt das

Wissen, zu wissen, wozu man fähig wäre

davor es zu tun?

Schön wär's!

Nadel

Ich sehe die Nadel, wie sie langsam in den Augapfel eindringt
Ich sehe die Nadel, wie sie langsam in das Zahnfleisch eindringt
Ich sehe die Nadel, wie sie langsam in die Vene eindringt

Wird das auch noch kommen

One For Me

*One for the liar and one for the trust.
Ignorant bliss.
(The Pierces, One For Me)*

Ich bin der Lügner – Ich bin das Vertrauen
Belogen habe ich mich lange genug
Vertrauen muss ich zu mir finden

Glückseligkeit?
Warum danach streben
Im Vertrauen werde ich Dich finden

Drake

*What do you do, you hide lies inside
Why do you do that, I don't know why*

Meine Lügen zeige ich jedem
Die Wahrheit ist in mir verborgen

Warum fragst Du
Sollte ich jedem zeigen
Wie es in mir drin ist

Wie schön die Mundharmonika – Toots, Getaway, Peckinpah

*How long did I know for you
I don't know why you had to go
(Beth Gibbons, Drake)*

Du hast zu gehen, Ich werde bleiben
Du weißt warum, Ich habe es Dir gesagt

Zu lange, bestimmst Du über mich
Zu lange, hinderst Du mich
Zu lange, höre ich auf Dich
Zu lange, bist Du da
Zu lange

Dover

Ich beuge mich über die Zinnen
Noch ein kleines Stück weiter, noch ein kleines Stück weiter
Ein seltsamer Schwindel erfasst mich
Noch ein kleines Stück weiter, noch ein kleines Stück weiter

Ich genieße das Gefühl, in die Tiefe stürzen zu können
Noch ein kleines Stück weiter, noch ein kleines Stück weiter
Ich genieße es, nur ein kleines Stück vom Tot entfernt zu sein
Noch ein kleines Stück weiter, noch ein kleines Stück weiter

Doch ich trete zurück
Noch ein kleines Stück weiter, noch ein kleines Stück weiter
Stürze nicht in die Tiefe
Noch ein kleines Stück weiter, noch ein kleines Stück weiter

Ich möchte es immer wieder spüren, jenes seltsame, fast wollüstige Gefühl
Noch ein kleines Stück weiter, noch ein kleines Stück weiter
Dieser kleine Spalt, zwischen Leben und Tot
Noch ein kleines Stück weiter, noch ein kleines Stück weiter

Es ist schön Dich auf der Brücke zu sehen - wie Du fällst
Ich stehe auf der anderen Seite des Geländers - beuge mich darüber
Berausche mich am kleinen Spalt
Und sehe Dir nach

Fröhlicher, unbeschwerter Sommer

Peach, Plum, Pear

*Now it's done
Watch it go
You've changed some.*

Water run from the snow.

*Am I so dear?
Do I run rare?
You've changed some:*

*Peach, plum, pear
Peach, plum
(Joanna Newsom, Peach, Plum, Pear)*

Ariel trägt mich hinfort in wilden Galopp
Eins werden wir – Eins auch mit Dir
Dein Schicksal auch meines

Hab ich mich verändert – genug – genug doch nie
Und nie, nie ist es getan
Und soll ich Deine Fragen beantworten?

Ich würde gerne Deine Jazz-Platten mit Dir hören
Deine sind ganz sicher rare
Wie gerne würde ich Dich kennen lernen

Ich hab so Angst, dass es nicht reichen wird
Er hatte Seine Musik, Du hattest Deine Gedichte
Und doch, trotz allem, habt ihr es tun müssen

Ich habe nichts

*Peach, Plum, Pear
Peach, Plum
Peach*

Gemeinsamkeiten - Unterschiede

Gemeinsamkeiten

Diktatoren, Massenmörder, Vergewaltiger

Unterschiede

Künstlerinnen

Who am I, what and why?

Otto Dix

Schon mehrmals musste ich etwas über ihn schreiben, seine Bilder haben einen tiefen, ewig bleibenden Eindruck geschaffen, sie sind ein Teil von mir, ich bin ein Teil von ihnen

Wie Grosz – Bilder, Zeichnung, Studien, Kartons – Gefühle, die ich kaum noch beherrschen konnte, unterdrücken konnte, hätte ich ihnen doch nur einmal freien Lauf gelassen, einmal vor einem seiner Bilder geweint, öffentlich, nicht verborgen, wie befreiend hätte dies sein können – aber dann wäre man auf mich aufmerksam geworden, hätte ich etwas sagen, erzählen, gestehen müssen – hätte ich nicht in der Menge der Besucher untergehen können, nicht unsichtbar sein können – Ellison

Ich mochte wie er Frauen malte, die Huren genau so wie die Schauspielerinnen und die anderen berühmten Frauen – er sah in die Menschen hinein – malte ihr Inneres – natürlich stand die Frage im Raum, wie er wohl mich gemalt hätte, aber was für eine lächerliche, verlogene Frage, nie wird es je eine Antwort darauf geben können – wie sinnlos und anbiedernd dann die Frage

Großstadt – ich war abgestoßen, und zugleich sehnte ich mich danach in ihr, in dieser Zeit in ihr zu leben – Großstadtsymphonie – obwohl mir klar war, dass dies nur Trugbilder waren, die Wirklichkeit viel banaler, die Wirklichkeit ist immer banaler, das war mir schon früh klar - Literatur, Film, Malerei und auch Musik hatten es oft genug gezeigt und thematisiert, und doch sehnte ich mich danach, mir auch eingestehend, dass ich nicht zu den Gewinnern gehören würde – hatte ich je einmal gewonnen, hatte ich je einmal gespielt – tja, Marilyn, West Coast – was für dumme Träume ihr doch seid, und doch so über alle Maßen klug:

„Sometimes you just have to gamble.“ "If you're not drinkin' then you're not playin'."

Krieg – freiwillig – niemals – einen anderen Menschen töten, was für ein schrecklicher Gedanke – schon der Gedanke daran – dass es geschehen könnte – das es hätte geschehen können – Angstzustände! Ich verstehe es einfach nicht - niemals Albträume – niemals

Krieg, der größte Wahnsinn des Menschen, hier offenbart er seine Fratze, hier zeigt er, wer er wirklich ist – wenigstens morden der Gier wegen, wegen Land, Territorium, Rohstoffen - morden wegen Idealen, Glaube, höherer Wahrheit, Werten – zu welchen abstrusen, perversen Gedanken ist der Mensch noch fähig – angesichts der Schlachtfelder, der Kriege die in dieser Stunde geführt werden, wie soll ich den verurteilen, der kleine Kinder in einem Schrank nicht tötet, sondern zerfetzt, in Stücke schießt – was soll ich ihm entgegen halten

Ecce Homo!

Körperteile

Immer wieder fragte der Reporter, warum es so lange dauert, bis die toten Körper abtransportiert werden
Es gab keine toten Körper mehr
Nur noch zerfetztes Fleisch, lag im Schrank
Warum werden diese Bilder nie gezeigt, warum so verlogen, warum nicht sehen, was die Helfer, Sanitäter und die Polizei sehen musste
Ich schließe die Augen und sehe den Schrank und höre das Läuten

Bullet

Ich sitze da, starre ins Leere, wie in einem Drugstore in LA
Ich schließe die Augen
Die Kugel berührt meine Haut, durchdringt sie in unendlicher Langsamkeit
Die Schläfe, die Schädeldecke
Dingt ins Hirn - unendlich langsam
Eine Ewigkeit wird sie benötigen, um nur einen Bruchteil der Distanz
Zur anderen Seite zurückzulegen

Resolve

*I'll be lost when you gone
(Beth Gibbons, Resolve)*

Das wäre das Schrecklichste für mich
Wenn Du nicht mehr wärst
Du nicht mehr wärst
Nicht mehr wärst
Nicht mehr
Nicht

Spider Monkey

*Feathered like a majorette
In a rose unsaid and done
(Beth Gibbons, Spider Monkey)*

Berühre Deinen weichen Körper
Höre Deinen leisen Atem
Rieche Deinen leichten Duft

Bin ein Teil von Dir
Unter Deinem Herzen
Spüre Deine Wärme

Schenkst mir ein Leben

Bist meine Mutter
Bist mein Vater
Bist meine Schöpferin

Doch was nützt die unbändigste Phantasie
Die doch nur im Verstand wütet
Nichts gebiert
Nichts weibliches hat

Wie leicht ist es
Destruktion

Noch leichter
Vernichtung

Wie schwer ist es
Konstruktivität

Die Angst vor dem Scheitern

Und dann
Destruktion

Und dann
Vernichtung

Wenn ich mich selbst Vernichte
Bin ich dann Täter
Bin ich dann Opfer

Spielt dies noch eine Rolle dann

Birds Of A Feather

Drowning by Numbers

Ist es statthaft sich selbst zu töten? Zu versuchen damit eine Schuld zu begleichen?
Was, wenn jene, in deren Schuld man steht
Womöglich den Tod nicht erfreut zu Kenntnis nehmen, sondern in Trauer?
Ist es dann noch möglich sich selbst zu töten, ein Ende zu setzten, und damit noch mehr Leid
Bei denen zu erzeugen, denen man schon Leid zugefügt?
Ist dies vielleicht die Sühne, es eben nicht tun zu können, kein Ende setzten zu können
Nicht den einfachen Weg zu gehen, sich nicht aus der Verantwortung zu stehlen?

Man könnte es ja wie einen Unfall aussehen lassen?
An einem Fluss entlanggehen, ausgerutscht, ertrunken in der kalten Flut?
Ich weiß wo die Strömung stark ist!
Was für eine Perversion meines Lebens wäre dies!
Was für ein Schlag ins Gesicht dessen, der mir ein neues Leben schenkte!

So einfach geht es also nicht!
Aber alleine kann ich es auch nicht!
Einen Glauben habe ich auch nicht!
Hoffnung eh nicht!

I should start to be fucking crazy!

Easy

*Easy, easy
You must not fear
You must meet me to see me
I am barely here
But like a Bloody Mary
Seen in the mirror
Speak my name
And I appear*

*I'm your little life-giver
I will give my life
Come on you little life-giver
Give your life
(Joanna Newsom, Easy)*

Du schenkst mir das Leben, indem Du Deines gibst, damit ich meines geben kann
Ich spreche Deinen Namen aus, und Du erscheinst, und ich habe keinen Grund zu Angst
Ich sehe in den Spiegel und erkenne mich und spreche meinen Namen aus

Wie übermannen mich die Töne – und Deine herrliche Stimme
Wieder überkommt mich ein Gefühl der Leichtigkeit
Nein, es gibt keinen Grund mehr zur Furcht
Den Du bist bei mir

Ich gehe zu Fluss, sehe das Licht
Sehe Dich - Sehe Mich
Höre Dich – Höre Mich

Waffe

Du brauchst keine – Aber es vereinfacht die Sache

Max Ernst

Seine große Ausstellung in Stuttgart war einer der größten Momente in meinem Leben! Ich begann Kunstgeschichte zu studieren, noch nie hatte ich so viele Werke von einem Künstler gesehen – und was für welche!

All die Techniken, die Formate – ganz kleinformatige Werke zogen mich in den Bann – die großen Meisterwerke - es war ein Rausch, ein einziger Rausch durch die Räume zu gehen. Ich hetzte zu Beginn, rannte, wollte alles sehen! Am liebsten hätte ich geschrien vor Glück – natürlich tat ich es nicht - Loplop!

Ich war unfähig alles zu erfassen, hätte gerne alles angefasst! Ich hätte die Bilder gerne umarmt, hätte gerne mit ihnen Sex gehabt – ich war erregt – mein Verstand explodierte – unfähig einen klaren Gedanken zu fassen!

Hätte ich es verstehen können - damals? Nein! Und später, wenn ich unzählige Mal den Ausstellungskatalog durchblättere? Vielleicht, aber es war die Zeit der Verdrängung, die Zeit in der es so schien, als ob nie etwas geschehen sei – technisch gesehen war ja auch nichts geschehen! Was wäre gewesen, hätte ich erkannt, was ich da auf den Bildern sehe – schon alleine so mancher Titel?

Hätte ich es verstanden, dass diese Bilder Spiegel waren, Spiegel, die mein Inneres zeigten, meinen Verstand – „*my broken mind*“ – das er meine Jungfrau Maria war, die für mich den Rosenkranz betete?

Aber ich hörte das Gebet nicht, auch wenn ich etwas fühlte, etwas, dass diese Bilder etwas ganz, ganz besonderes für mich waren! Schade, dass ich mich nicht traute, mich einfach auf die Bilder ein zu lassen, aber dass konnte ich nie – mich einfach einmal auf etwas ein lassen, einfach so!

Und so trug ich diese Bilder Jahrzehnte in mir, und wenn ich sie jetzt betrachte, weine ich, einfach so – einfach so werde ich auch weinen, wenn ich wieder vor einem der Originale stehe – einfach so, und jeder darf es sehen, wenn der, der mit seinen Armbändern und Ringen das Weinen anfängt, wenn er endlich die Kunst auf sich wirken lässt und zu seinen Gefühlen steht

Heilige Cäcilie – Das unsichtbare Klavier
Staatsgalerie Stuttgart

Keller

Ich sitzen im Keller, über mir die Bomben, aber ich bin sicher, in meiner Zuflucht. Es ist schon fast heimelig hier unten, wo ich jetzt so oft bin, auch wenn es kalt und oft auch dunkel ist

Ich warten, warten bis ich wieder nach oben kann, das Tages-Licht sehen kann, das mich blendet mit seinem hellen Schein, mich begrüßt wie die Morgensonne

Bald werden ich wieder unten sein - aber ist es nicht besser als oben? Zumindest ist es sicher, zumindest solange keine der Bomben trifft, ganz genau trifft, solange bin ich sicher, in meinem Keller

Tom The Model

*But I can't hide my own despair
I guess I never will*

Noch kann ich es, noch kann ich sie verbergen
Doch immer schwerer wird es, immer aufwendiger
Und ich befürchte, lange werde ich es nicht mehr können

Sie will sich ihren Weg nach außen brechen
Will sich zeigen, einem jeden der sie sehen will
Will mich bloß stellen, mich verletzlich machen

Will mich vernichten - wird mich vernichten

How I can forget your tender smile

Weil es schon so lange her ist, so unendlich lange
Dass ich es im Spiegel sah, fast frage ich mich
War es je da

Und die Sache mit den Herzen
Lass mich doch einfach zufrieden damit
Denn gerade jetzt mache ich mir sehr viele Sorgen um mich
Und soll ich daran denken – nein, ich habe keine

Delete – Tod – der ganze Scheiß ist vorbei
Warum gerade jetzt
Tom – Thomas war der Name meines einzigen Jugendfreunds
Er war dabei als ich es tat

Ist es so einfach - oder mach ich es nur einfach

Ich möchte einfach nur noch schlafen
Ich möchte einfach nur noch träumen
Ich möchte einfach nur noch Eure Stimmen hören

Habe ich Angst davor, dass mir eines Tages
Eure Drogen
Nicht mehr reichen werden

Und dann
Suche ich nach neuen Drogen
Gebe mich dem Wahnsinn hin

Oder
Gebe ich Elizabeth eine andre Antwort

Ja
Ich lebe alle meine dunklen Phantasien aus
In der Realität

Als Deutscher sollte ich ganz gut darin sein

(Beth Gibbons, Tom The Model)

Selbstmord

Das Wasser ist wohligh warm
Die Kerzenlichter flackern und werfen wirre Schatten
Die Henkersmahlzeit ist eingenommen
Ein bezaubernder Duft erfüllt den Raum

Die
Schönste Melodie umschmeichelt mein Ohr
2:45
Der
Schnitt ist tief
Das
Messer scharf

Das
Blut im wohligen Wasser, wie es sich mischt, in tausend Nuancen und Wirbeln

Ich
Werde Müde - schließe die Augen

Und
Engelsstimmen empfangen mich in unendlicher Stille

Not Your Kind Of People

*Running around trying to fit in,
Wanting to be loved.
It doesn't take much.
For someone to shut you down.
When you build a shell,
Build an army in your mind.
You can't sit still.
And you don't like hanging round the crowd.
They don't understand
(Garbage, Not Your Kind Of People)*

In etwas aufgehen, zu etwas zu passen, zur Masse zu gehören
Nichts widerte mich mehr an
Wer verstand das baumeln an den Ohren

Immer in Bewegung, rastlos, nicht zu lange an einem Ort
Keine Bindungen, keine Vertrautheit

Eine Armee im Kopf – jetzt fängst auch noch Du damit an

Aber Ihr habt ja recht, mit mir selbst Krieg zu führen, was bleibt sonst
Zu lieben – wen
Geliebt zu werden – von wem

Zu lieben bedeutet sich zu öffnen
Geliebt zu werden bedeutet offen zu sein
So einfach, so schwer

Krieg zu führen ist so einfach
Zerstörerisch zu sein ist so einfach
Destruktiv zu sein ist schon schwieriger
Konstruktiv zu sein ist mir unmöglich

Ich weiß, wie Du das Lied enden lässt
Glaubst Du wirklich, wirklich, ich könnte sein
Glaubst Du

Ach Scheiße, ich habe wieder diese lächerlichen Tränen in den Augen
Weine aber in letzter Zeit etwas weniger
Habe aber umso mehr Angst, je mehr Seiten ich fülle
So viele sind es jetzt schon

Du singst wieder den schönen Teil den ich zitiere
Und bald wirst Du es wieder sagen, das
We are extraordinary people

Jetzt lachst Du über mich, oder meinst Du es
Warum treffen mich einige Deiner Lieder so direkt
Nicht als Engel kann ich Dich sehen
Bad Girl – passt nicht so recht zu einem Engeln
Aber was bist Du dann

Bist Du Pandora, die die Box öffnet - Du weißt wie ich sie sehe
Du – Pandora
Elizabeth – Eva und Maria
Beth – jetzt wird es interessant - wie schön das Spiel mit Referenzen

Aber wer immer du auch bist – Shirley Manson - Jetzt kein Spiel mit Deinem Namen
Wer immer Du auch bist Shirley
Dein Blick, hat mich schon immer durchdrungen
Und heute habe ich das Gefühl

Das Du eine Agentin bist
Die meinen unsäglichsten Gedanken und Phantasien durchleuchtet
Jene, die ich nicht einmal zu Papier bringen würde

Dein Blick sagt mir, dass Du sie alle kennst, aber auch,
Dass Du sie nie jemanden verraten wirst
Denn, auch wenn Du Agentin bist, und ich frage mich wessen
So weiß ich doch, dass du keine Verräterin bist

Und vielleicht stimmt es ja – bald werde ich es wissen:

We are extraordinary people.

Passiv – Aktiv

Zum	Opfer	wird man gemacht
Zum	Täter	macht man sich

Kleist! – Du Arschloch! - Du Mörder!

„He, Heinrich Du Idiot!“, rief ich ziemlich verstimmt.

„Wer wagt es mich so anzusprechen!“, entgegnete er mir. Kein Problem ihm zu antworten!

„Ich! Was soll der Scheiß hier!“

„Ich scheide aus dem Leben, wer bist Du mich zu stören?“ Ich sagte ihm, wer ich bin, zugegeben etwas schroff im Ton, schließlich kannte ich ihn ja zur Genüge!

„Nun, wenn Ihr solche Sachen schreibt, was stört Ihr dann mich? Verständnis solltet Ihr haben!“

„Na ja, Du kannst ja machen was Du für nötig erachtest – aber lass sie aus dem Spiel!“ Ich zeigte auf die junge, schöne Frau die neben ihm im Gras saß, unzweifelhaft von hoher Herkunft.

„Sie möchte es auch!“, entgegnete mir der Schreiberling, der mich nun aufzuregen begann!

„Was möchte Sie! Bequatscht hast Du sie! Hast Du keine Eier in der Hose, kannst Du es nicht alleine zu Ende bringen! Typen wie Du, die Andere mit in die Sache ziehen müssen, weil sie es sonst nicht auf die Reihe bringen, kotzen mich an!“ Ich wurde recht laut, aber wir waren ja eh alleine, und dann dachte ich noch kurz darüber nach, ob ich ihm etwas über Fluglinien erzählen sollte, ließ es aber dann doch, da er eh keine Ahnung hatte was ein Flugzeug war, zumindest nicht ein modernes, welche, die mit ziemlich viele Passagieren und Kollegen, mit dem Copiloten unterwegs waren!

„Übrigens, schöne alte Waffe! Kann ich sie mal sehen?“ Ich versuchte jetzt ruhig zu reden.
„Alt ist sie nicht, schön sicher.“ Sagte er etwas verwirrt und verunsichert.
„Für mich ist sie sehr alt, und wow, wenn ich sagen könnte, dass dies die original Waffe ist mit der sich der große Dichter ins Jenseits befördert hat – die wäre echt was wert!“
„Nun, wenn sie Euch so gefällt“, zögerlich reichte er die Waffe – Idiot! Zugegeben, ich hatte das bei Altman, McCabe und Miller abgeschaut, aber es funktionierte umso besser. Mit einer schellen Bewegung setzte ich die Waffe an seine Schläfe und drückte ab - die Dame schrie hysterisch auf!

„Ganz mit der Ruhe!“, sagte ich lässig. „Er wollte es ja eh machen!“
„Aber zuvor wollte er mich erlösen! Werden sie jetzt auch mich erschießen?“
„Auf keinen Fall! Ganz im Gegenteil!“ Sollte ich ihr sagen, dass ich eh nicht wusste, wie man so eine alte Waffe zu laden hätte? Aber ehrlich, war ich ja da um den Idioten daran zu hindern, seinen beschissenen Plan umzusetzen – was ja auch gut gelungen war!

„Ich möchte Sie nicht beleidigen edle Frau, aber es ist ihnen schon klar, dass ich ihnen das Leben schenke!“ Ich sagte dies nicht ganz ohne Stolz!
„Haben Sie dem Heinrich nicht gesagt, dass sie selbst....Sie wissen schon....“ Und dann fügte sie in einem ernsten und auch wehmütigen Ton hinzu: „Sie wissen um meine Krankheit? Wer soll mich jetzt erlösen!“
„Nun, was das erste betrifft, so bin ich mir echt nicht sicher, was ich einmal machen werde wenn ich vor ihm stehe - selbst nach meinem Gespräch mit der Seekuh gestern - was ich aber sicher weiß, dass ich nicht andere in die Sache ziehen werde – diese perversen Gestalten widern mich an!“ Ich versuchte mich etwas im Zaum zu halten, dann setzte ich mich neben sie, umarmte sie und küsste sie sanft auf die Wange – jetzt erst wurde ich gewahr, dass sie barfuß war
„Und was ihre Krankheit betrifft“, begann ich mit einer sanften Stimme die mich selbst überraschte, „was ihre Krankheit betrifft, mein Großvater hatte sie und lebte noch viele Jahre glücklich, glücklich auch einen Krieg überlebt zu haben, von dem er wohl nie erzählte, er starb als ich noch sehr klein war. Und auch mein Vater hat sie, nicht alles konnte aus dem Kopfe entfernt werden, und auch er lebt jetzt schon seit vielen Jahren ohne Einschränkungen damit. Sie sehen also, es können ihnen noch viele schöne Jahre geschenkt sein.“ Sie hob den Kopf, ich wischte ihre Tränen weg und strich ihr zärtlich über ihr schönes Haar

„Sie denken also.....?“
„Warum nicht, das Leben hat noch viel Schönes zu bieten – wir könnte beispielsweise etwas vögeln?“
„Verzeihung! Ich bin eine verheiratete Frau!“
„Sie haben ja wohl auch mit dem Kleist gevögelt – oder doch nicht!?! Und dann sich von ihm haben erschießen lassen wollen!“
„Verzeihung! Er ist ein Poet - war!“
„Ich auch! Na ja, vielleicht, aber auf jeden Fall will ich sie nicht erschießen! Und wie wär es jetzt mit etwas vögeln!“ Ich wollte die Sache wieder etwas mehr in die richtige Richtung lenken!
„Das wäre aber sehr unanständig....so wie er da liegt....“ Ich rollte die Leiche ins Wasser, Wasser war seit jeher mein Freund, und gab ihr noch einen Schubs, damit sie von Ufer wegschwamm.
„Das wäre erledigt! Wie wäre unter dem Holunderbusch!“
„Aber nein! Der gehört einer anderen!“
„Die ist gerade nicht da – und ehrlich, wäre sie da, dann.....“

„Ihr widerlichen Mannsbilder, immer eure unsittlichen Gedanken!“ Bei diesen Worten hatte sie sich schon unter den Busch gelegt, und den Rock hochgezogen, und.....

Nun da ich ein wahrer Herr bin, breche ich hier ab! Möchte aber nicht verhehlen, dass es mir trotz meines etwas fortgeschrittenen Alters möglich war der edlen Dame gleich mehrmals Freuden zu bereiten und sie ob einiger meiner Fähigkeiten, Einzelheiten kann ich an dieser Stelle natürlich keine schildern, zu tiefst verzückt war

Die Dame lebte noch viele Jahre, wir trieben es von Zeit zu Zeit unter jenem Busch, wobei ich ein gestehe, dass das Mädchen aus Heilbronn leider nie dabei war, was auch daran liegen mag, dass sich die klugen Herren eh nicht einig sind, wer sie sein mag, oder ob sie gar nicht aus Stuttgart, oder was auch immer....doch das ist eh eine andre Geschichte, die mit den klugen Herren....

Vergewaltigung

*5am
Friday morning
Thursday night
Far from sleep
I'm still up and driving
Can't go home
obviously
So I'll just change direction
Cause they'll soon know where I live
And I wanna live*

*Got a full tank and some chips
It was me and a gun
And a man on my back
And I sang "holy holy" as he buttoned down his pants
You can laugh
It's kind of funny things you think
at times like these
Like I haven't seen Barbados
So I must get out of this*

*Yes I wore a slinky red thing
Does that mean I should spread
For you, your friends your father, Mr. Ed*

*Me and a gun
and a man
On my back
But I haven't seen Barbados
So I must get out of this
Yes I wore a slinky red thing
Does that mean I should spread
For you, your friends your father, Mr. Ed
And I know what this means
Me and Jesus a few years back
Used to hang and he said
"It's your choice babe just remember
I don't think you'll be back in 3 days time
So you choose well"
Tell me what's right
Is it my right to be on my stomach
of Fred's Seville*

*Me and a gun
and a man
On my back
But I haven't seen Barbados
So I must get out of this*

*And do you know Carolina
Where the biscuits are soft and sweet
These things go through you head
When there's a man on your back
And you're pushed flat on your stomach
It's not a classic cadillac*

*Me and a gun
and a man
On my back
But I haven't seen Barbados
So I must get out of this
(Tori Amos, Me And A Gun)*